

FREIHEITS LIEBE

1849

175 JAHRE BADISCHE
REVOLUTION

1949

75 JAHRE
GRUNDGESETZ

JAHRESPROGRAMM

2024



KULTUR REGION KARLSRUHE

GRUSSWORT

175 Jahre Badische Revolution 1849, 75 Jahre Grundgesetz 1949 – zwei Ereignisse, die nicht etwa nur den bloßen Zufall eines gemeinsamen Jahrestages teilen, sondern die beide in ihrer grundsätzlichen Bedeutung für unser heutiges Zusammenleben in einer demokratischen Ordnung von zentraler Wichtigkeit sind. Unsere freiheitliche Gesellschaft hat in dem letztlich gescheiterten Aufstand vor 175 Jahren eine ebenso starke Wurzel wie in den klaren Bekenntnissen, die die Mütter und Väter des Grundgesetzes allen Deutschen als Rechte und Pflichten mit auf den Weg gegeben haben – die unantastbare Würde des Menschen, die freie Entfaltung jedes Einzelnen, die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Freiheit des Gewissens und noch weit mehr.



Als Vorsitzender der KulturRegion Karlsruhe freue ich mich – und es war mir zugleich ein besonderes Anliegen –, dass solche Themen an den Jahrestagen dieser beider wichtigen demokratischen Wegmarken auch öffentlich diskutiert und bei unterschiedlichsten Veranstaltungen aufgegriffen werden. Die vorliegende Übersicht ist ein Ausdruck der Vielfalt und des Engagements: In zahlreichen Städten der KulturRegion werden die Themen „Revolution 1849“ und „Grundgesetz 1949“ in Vorträgen, Führungen, Konzerten, Projekten und vielem mehr an die Öffentlichkeit getragen.

Als Vorsitzender der KulturRegion Karlsruhe freue ich mich – und es war mir zugleich ein besonderes Anliegen –, dass solche Themen an den Jahrestagen dieser beider wichtigen demokratischen Wegmarken auch öffentlich diskutiert und bei unterschiedlichsten Veranstaltungen aufgegriffen werden. Die vorliegende Übersicht ist ein Ausdruck der Vielfalt und des Engagements: In zahlreichen Städten der KulturRegion werden die Themen „Revolution 1849“ und „Grundgesetz 1949“ in Vorträgen, Führungen, Konzerten, Projekten und vielem mehr an die Öffentlichkeit getragen.

Die Erinnerung an beide Jahrestage fällt in eine Zeit, in der wir uns mehr denn je bewusst werden – und bewusst werden müssen! –, dass unsere demokratische Verfassung und die Freiheit, die wir dank Ihrer genießen, keine Selbstverständlichkeiten sind. Wir sind aufgefordert, uns zu dieser freiheitlichen Verfassung nicht nur zu bekennen, sondern auch die ihr zugrundeliegenden Werte zu verteidigen. Unsere Demokratie braucht auch Haltungen, zu denen wir alle uns verpflichtet fühlen sollten – so sagte Bundespräsident Johannes Rau einmal sinngemäß. Auch in dieser Hinsicht ist dieser Zeitpunkt JETZT.

Bürgermeister Dr. Albert Käuflein
Vorsitzender der KulturRegion Karlsruhe

(Bildnachweis: Monika Müller-Gmelin, Presse- und Informationsamt Stadt Karlsruhe)

INHALT

Chronologisches Verzeichnis	Seite 4
Impressum	Seite 7

VERANSTALTUNGSORTE

Bruchsal	Seite 8
Gaggenau	Seite 20
Gernsbach	Seite 21
Karlsruhe	Seite 24
Rastatt	Seite 29
Waghäusel	Seite 55

CHRONOLOGISCHES VERZEICHNIS

Ganzjährig	Laufende Chronologie der Ereignisse in Karlsruhe vor 175 Jahren.	S. 28
Ganzjährig	Zentrale Quellen zur Badischen Revolution 1848/49.	S. 28
18.02.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen.	S. 30
22.02.	Franz Sigel (1824-1902) – Der demokratische Soldat.	S. 30
23.02.	Vortrag: 175 Jahre Badische Revolution - 75 Jahre Grundgesetz: Wohin wendet sich die Zeit?	S. 8
27.02.	Vortrag: Gernsbacher Reaktionäre – Hüter von Ruhe und Ordnung?	S. 21
29.02.	Geschichtslesung: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. Lieder, Gedichte und Texte aus dem Vormärz.	S. 9
02.03.	Tag der Archive: Das Stadtarchiv als Gedächtnis der Stadt	S. 31
03.03.	Lesung: Literarisch-musikalische Matinee „Für die Freiheit...“	S. 31
03.03.	Führung: Revolution in Rastatt – Eine Spurensuche im Schloss	S. 32
07.03.	Geschichtslesung: Deutschland, Deutschland über alles? Die andere Seite des Dichters Hoffmann von Fallersleben.	S. 9
07.03.	Von mitgemeint zu gleichberechtigt?! 75 Jahre Artikel 3, Absatz 2, Grundgesetz	S. 24
07.03.	Schicksalsorte und Lebenswege der Achtundvierziger. Bilder aus der Privatsammlung Dieter Ante.	S. 33
08.03.	Konzert: „Die Grenzgänger“	S. 10
10.03.	Mehr als die Summe ihrer Teile – Frauen-Matinee zum Internationalen Frauentag 2024. ...	S. 25
14.03.	Geschichtslesung: Der Geist der Pfaffenherrschaft. Reden und Schriften des Bruchsaler Demokraten Lorenz Brentano.	S. 9
14.03.	Perspektiven auf die Gleichstellung.	S. 25
15.03.	Kabarett: Die Badische Lösung.	S. 34
17.03.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen.	S. 30
21.03.	Geschichtslesung: Tun wir, tun wir was dazu! Lieder und Gedichte von 1848/49.	S. 9
21.03.	Vortrag: Peter Joseph Osterhaus (1823-1917) und August Willich (1810-1878) – Arbeitspferde für die Republik.	S. 35
22.03.	Vortrag: Erfolgsgeschichte einer gescheiterten Revolution	S. 11
23.03.	Führung: Rastatter Wirtshäuser um 1848: Debatten, Rauch und Gerüchte.	S. 35
24.03.	Stadtführung: Bruchsal - Ort der Demokratiegeschichte	S. 11
28.03.	Geschichtslesung: Vorwärts ist der Ruf der Zeit. Flugblätter und Aufrufe von 1848/49.	S. 9
30.03.	Rundgang: Kampf & Fall der Freiheitsfestung: Erinnerungen eines Revolutionärs.	S. 36
April - Oktober	Workshops der Musik- und Kunstschule Bruchsal: Freiheit	S. 12
06.04.	Führungen auf dem Revolutionspfad	S. 37
07.04.	Führung: Revolution in Rastatt – Eine Spurensuche im Schloss.	S. 32
09.04.	Besuch beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe	S. 12
09.04.	Vortrag: Raphael Weil – badische Revolution und jüdische Emanzipation in einer Person.	S. 22
11.04.	Geschichtslesung: Freiheit ist das schönste Fest. Ludwig Pfau – der Dichter des Badischen Wiegenliedes.	S. 9
11.04.	Schicksalsorte und Lebenswege der Achtundvierziger. Bilder aus der Privatsammlung Dieter Ante.	S. 33
13.04.	Familienführung in den Kasematten	S. 38
18.04.	Lesung: Hecker hoch!	S. 13
18.04.	Theater: Revolution – Traum und Trauma. Wohin jetzt?	S. 39
18.04.	Henriette Obermüller-Venedey (1817-1893) – eine überzeugte, „fanatische“ Demokratin und unbeirrbar Revolutionärin	S. 39
19.04.	Theater: Revolution – Traum und Trauma. Wohin jetzt?	S. 39
20.04.	Stadtführung: Bruchsal - Ort der Demokratiegeschichte	S. 11
20.04.	Theater: Revolution – Traum und Trauma. Wohin jetzt?	S. 39
21.04.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen.	S. 30

21.04.	Theater: Revolution – Traum und Trauma. Wohin jetzt?	S. 39
25.04.	Geschichtslesung: Aus dem Bruchsaler Zellengefängnis. Otto von Corvins Briefe aus schwerer, bewegter Zeit 1848 – 1856.	S. 9
27.04.	Führung: Rastatter Wirtshäuser um 1848: Debatten, Rauch und Gerüchte.	S. 35
28.04.	Konzert: Die Musikjahre 1848/1849	S. 40
02.05.	Geschichtslesung: I goes to fight mit Sigel. Bruchsal und die „Forty eighters“ in Amerika. ...	S. 9
05.05.	Rundgang: Der Großherzog in Nöten: Leopold von Baden und die Revolution	S. 40
09.05.	Geschichtslesung: We shall overcome. Freiheitslieder aus aller Welt.	S. 9
09.05.	Schauspiel, Vorträge und Podiumsdiskussionen: Demokratie im Dialog am Tag der Verbrüderung	S. 41
10.05.	Vortrag: Baden und Bruchsal in der Revolution von 1848/49.	S. 13
11.05.	Der Bruchsaler Gefängnissturm vom 12./13. Mai 1849	S. 14
11.05.	Konzert: „Tun wir was dazu!“	S. 15
11.05.	Rundgang: Kampf & Fall der Freiheitsfestung: Erinnerungen eines Revolutionärs.	S. 36
12.05.	Stadtführung: Bruchsal - Ort der Demokratiegeschichte	S. 11
12.05.	Amalie Struve: Anekdoten, Geschichte und Frauenrechte.	S. 42
15.05.	Vortrag: Die normative Kraft der Verfassung - 75 Jahre Grundgesetz	S. 26
16.05.	Theater: Freiheit! 1848. Ein europäischer Traum.	S. 16
16.05.	Vortrag: Johanna Kinkel (1810-1858) und Gottfried Kinkel (1815-1882) – ein Künstlerpaar zwischen revolutionärem Enthusiasmus und Familienalltag	S. 43
17.05.	Theater: Freiheit! 1848. Ein europäischer Traum.	S. 43
18.05.	Theater: Freiheit! 1848. Ein europäischer Traum.	S. 43
19.05.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen.	S. 30
19.05.	Kostümvorführung: Revolution in Baden	S. 44
21.05.	Robustes Provisorium? 75 Jahre Grundgesetz.	S. 26
25.05.	Führungen auf dem Revolutionspfad	S. 37
25.05.	Funzelführung in den Kasematten am Südring.	S. 44
28.05. - 02.06.	Festival: tête-à-tête	S. 45
04.06.	Vortrag: Max Dortu – ein preußischer Revolutionär in Gernsbach	S. 22
09.06.	Szenische Lesung: Der Freiheit eine Gasse	S. 27
13.06.	Schicksalsorte und Lebenswege der Achtundvierziger. Bilder aus der Privatsammlung Dieter Ante.	S. 33
13.06.	Vortrag: Eduard von Simson (1810-1899) - Pragmatiker zwischen Paulskirche, Fürstenhof und Reichsgericht	S. 47
16.06.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen.	S. 30
16.06.	Konzert: Familienkonzert der Musikschule Rastatt	S. 47
19.06.	Ausstellungseröffnung: Wo fängt Unrecht an und hört Demokratie auf?	S. 55
21.06.	Vortrag: Frauen und die Revolution	S. 17
23.06.	Führungen auf dem Revolutionspfad	S. 37
26.06.	Ausstellung: Wo fängt Unrecht an und hört Demokratie auf?	S. 55
29.06.	Rundgang: Kampf & Fall der Freiheitsfestung: Erinnerungen eines Revolutionärs.	S. 36
30.06.	Ausstellung: Wo fängt Unrecht an und hört Demokratie auf?	S. 55
03.07.	Ausstellung: Wo fängt Unrecht an und hört Demokratie auf?	S. 55
06.07.	Radtour: Demokratie er-fahren (Teil I)	S. 48
07.07.	Szenische Lesung: Revolution der Worte – „Das Lied ist meine Waffe“	S. 49
07.07.	Freiheitsfest und Festival der Demokratie	S. 55
10.07.	Ausstellung: Wo fängt Unrecht an und hört Demokratie auf?	S. 55
11.07.	Theater: Revolution – Traum und Trauma. Wohin jetzt?	S. 39
12.07.	Theater: Revolution – Traum und Trauma. Wohin jetzt?	S. 39
13.07.	Führungen auf dem Revolutionspfad	S. 37
13.07.	Theater: Revolution – Traum und Trauma. Wohin jetzt?	S. 39
14.07.	Amalie Struve: Anekdoten, Geschichte und Frauenrechte.	S. 42
14.07.	Theater: Revolution – Traum und Trauma. Wohin jetzt?	S. 39
14.07.	Kombiführung: Durch Schloss und Kasematten. Rastatter Schauplätze der Revolution. ...	S. 50
17.07.	Ausstellung: Wo fängt Unrecht an und hört Demokratie auf?	S. 55

20.07.	Ausstellungseröffnung: Das Murgtal – Schauplatz der Badischen Revolution 1849. . . .	S. 20
21.07.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen . . .	S. 30
21.07.	Konzert: Georg Friedrich Händel: Judas Maccabaeus.	S. 50
23.07.	Demokratisches Bankett zum Jubiläum 50 Jahre Erinnerungsstätte.	S. 51
24.07.	Ausstellung: Wo fängt Unrecht an und hört Demokratie auf?	S. 55
28.07.	Ausstellung: Wo fängt Unrecht an und hört Demokratie auf?	S. 55
03.08.	Führungen auf dem Revolutionspfad	S. 37
15.08. - 15.09.	Schlosslichtspiele	S. 27
18.08.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen . . .	S. 30
24.08.	Familienführung in den Kasematten	S. 38
25.08.	Festungsfest: Tag der offenen Tür des Historischen Vereins Rastatt.	S. 51
07.09.	Ausstellungseröffnung: Wie Spreu vor dem Wind?	S. 23
14.09.	Der Freiheit eine Gasse – Spiel um die Revolution 1849 in Gernsbach	S. 23
15.09.	Der Freiheit eine Gasse – Spiel um die Revolution 1849 in Gernsbach	S. 23
15.09.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen . . .	S. 30
19.09.	Ausstellungseröffnung: Schwarz-Rot-Gold	S. 52
20.09.	Vortrag: Der „Verräter“, der begnadigt wurde – zu zehn Jahren Bruchsal! Otto von Corvin und die Revolution in Baden.	S. 18
21.09.	Radtour: Demokratie er-fahren (Teil II)	S. 48
28.09.	Funzelführung in den Kasematten am Südring.	S. 44
12.10.	Führungen auf dem Revolutionspfad	S. 37
12.10.	Workshop: Auf die Barrikaden! Die Badische Revolution spielerisch entdecken.	S. 52
13.10.	Szenische Lesung: Der Freiheit eine Gasse	S. 27
17.10.	Vortrag: Daniel Heinrich Saul (1809-1874) – Ein „Macher“ der Revolution vor Ort	S. 53
19.10.	Familienführung in den Kasematten	S. 38
20.10.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen . . .	S. 30
27.10.	Fackelführung	S. 53
14.11.	Vortrag: Ausstellen in Revolutionszeiten. Der Maler Friedrich Kaiser (1815-1889)	S. 54
15.11.	Gesprächsabend: Die Flamme der Freiheit. Die deutsche Revolution 1848/1849	S. 19
16.11.	Stadtführung: Bruchsal - Ort der Demokratiegeschichte.	S. 11
17.11.	Stadtführung: Bruchsal - Ort der Demokratiegeschichte.	S. 11
17.11.	Lesung: Badens revolutionäre Geister.	S. 19
17.11.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen . . .	S. 30
07.12.	Familienführung in den Kasematten	S. 38
15.12.	Führung zu den Resten der Freiheitsfestung Rastatt und Kasemattengefängnissen . . .	S. 30

AUSSTELLUNGEN

Bruchsal	19.08. - 11.10.	Auf dem Weg zur modernen Demokratie.	S. 18
Gaggenau	20.07. - 27.09.	Das Murgtal – Schauplatz der Badischen Revolution 1849.	S. 20
Gernsbach	07.09. - 20.12.	Wie Spreu vor dem Wind?	S. 23
Karlsruhe	08.03. - 05.04.	GLEICHBERECHTIGT?! Ausstellung zum Internationalen Frauentag	S. 24
Rastatt	bis 28.04. 02.04. - 28.06. 12.05.'24 - 12.01:'25 06.06:'24 - 12.01:'25 04.07. - 11:'24 19.09. - 02:'25	Für die Freiheit! Die Rolle der Wirtshäuser zu Beginn der Badischen Revolution 1848/49. Fotografie trifft Revolution - Bilder der Erinnerung an die Revolution 1849 in Rastatt. Für die Freiheit! „Mit Zylinder und Schießprügel...“ Mona Hakimi-Schüler - Talking About The Revolution Schwarz-Rot-Gold	S. 29 S. 36 S. 42 S. 46 S. 48 S. 52
Waghäusel	19.06. - 30.07.	Wo fängt Unrecht an und hört Demokratie auf?	S. 55

IMPRESSUM

Herausgeberin:
KulturRegion Karlsruhe
c/o Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Baumeisterstraße 2
76137 Karlsruhe
0721-35502-0

kultur@region-karlsruhe.de
www.kulturregion-karlsruhe.de

„Freiheitsliebe“ ist ein Projekt aus
dem Forum KulturRegion Karlsruhe
Redaktion: Thomas Adam, Stadt Bruchsal

Alle Angaben ohne Gewähr. Für den Inhalt und die
Durchführung der einzelnen Veranstaltungen sind die
jeweiligen Veranstalter*innen verantwortlich.

© KulturRegion Karlsruhe, Februar 2024
Gestaltung: Die Komplizen

Freitag, 23. Februar

175 JAHRE BADISCHE REVOLUTION - 75 JAHRE GRUNDGESETZ: WOHIN WENDET SICH DIE ZEIT?

Vortrag von Bundesverfassungsrichter a.D. Peter Müller

- 19 Uhr
- Veranstalter: Stadt Bruchsal und Kommission für Stadtgeschichte
- Bürgerzentrum Bruchsal (Ehrenbergsaal), Am Alten Schloss 22, 76646 Bruchsal
- Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: Tel. 07251 - 79531 oder 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

Als sich im Mai 1849 Soldaten und Bürger in der Festung Rastatt verbrüdern, um gegen die monarchistische Ordnung aufzubegehren und für „Wohlstand, Bildung und

Freiheit für alle Klassen des Volkes“ zu kämpfen, ist der Höhepunkt der Badischen Revolution erreicht. Exakt 100 Jahre später wird mit der Verabschiedung des Grundgesetzes eine staatliche Ordnung geschaffen, die sich an den Idealen der Revolution von damals orientiert.

Doch wo stehen wir heute? Bedeutet die vielzitierte „Zeitenwende“, dass diese Ideale ausgedient haben, oder haben sie ihre Aktualität nicht verloren? Welche Anforderungen an Politik und Gesellschaft ergeben sich daraus im Hier und Jetzt?

Der Vortrag mit Peter Müller, früherer saarländischer Ministerpräsident und – nach seinem Wechsel aus der Exekutive in die Judikative – Richter des Bundesverfassungsgerichts in den Jahren zwischen 2011 und 2023, ist Auftakt einer Bruchsaler Veranstaltungsreihe zur Revolution und Demokratiegeschichte, die über das Jahr 2024 hin geplant ist.



↑ Bundesverfassungsrichter a.D. Peter Müller.
(Aufnahme: privat)

Donnerstag, 29. Februar bis Donnerstag, 9. Mai

GESCHICHTSLESUNGEN „175 JAHRE BADISCHE REVOLUTION“

Förderverein „Demokratiegeschichte Bruchsal“

- Jeweils 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr
- Bistro-Café „Badnerstube“, Kaiserstraße 80, 76646 Bruchsal
- Veranstalter: Förderverein „Demokratiegeschichte Bruchsal“, verantwortlich für die einzelnen Lesungen: Rainer Kaufmann, Dr. Jürgen Dick
- Eintritt frei, Spenden erbeten
- Platz-Reservierungen per E-Mail: info@demokratiegeschichte-bruchsal.de
- Internet: www.demokratiegeschichte-bruchsal.de

Mit einer Serie von Geschichtslesungen erinnert der Förderverein „Demokratiegeschichte Bruchsal“ an die Ereignisse vor 175 Jahren, bei denen auch „unsere sonst so ruhige Stadt“ in heftigen Aufruhr geraten war, wie damals berichtet wurde. Ein Aufruhr, der sich gegen das als Unrecht empfundene System der Feudal-Fürsten richtete und damit als einer der Vorgänger unserer heutigen Demokratie gewertet werden kann.

Das Bistro wird sich in dieser Zeit als „Das Geschichts-Cafe“ präsentieren mit einer Ausstellung im Lokal und außerhalb zu Bruchsaler Protagonisten und Ereignissen dieser Zeit. Darüber hinaus werden Speisen normaler Bürger und armer Leute aus dieser Epoche serviert. Themen der einzelnen Lesungen, die jeweils mit einer kurzen historischen Einordnung eröffnet werden:

- 29. Februar: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. Lieder, Gedichte und Texte aus dem Vormärz.
- 7. März: Deutschland, Deutschland über alles? Die andere Seite des Dichters Hoffmann von Fallersleben
- 14. März: Der Geist der Pfaffenherrschaft. Reden und Schriften des Bruchsaler Demokraten Lorenz Brentano.
- 21. März: Tun wir, tun wir was dazu! Lieder und Gedichte von 1848/49.
- 28. März: Vorwärts ist der Ruf der Zeit. Flugblätter und Aufrufe von 1848/49.
(Gründonnerstag)
- 11. April: Freiheit ist das schönste Fest. Ludwig Pfau – der Dichter des Badischen Wiegenliedes.
- 25. April: Aus dem Bruchsaler Zellengefängnis. Otto von Corvins Briefe aus schwerer, bewegter Zeit 1848 – 1856.
- 2. Mai: I goes to fight mit Sigel Bruchsal und die „Forty eighters“ in Amerika.
- 9. Mai: We shall overcome. Freiheitslieder aus aller Welt.
(Christi Himmelfahrt)

Freitag, 8. März

KONZERT MIT „DIE GRENZGÄNGER“

Musik und Texte der Revolution von 1848/49

- 20 Uhr
- Exil-Theater (Am Alten Güterbahnhof 12), 76646 Bruchsal
- Karten zum Preis von 20 Euro, ermäßigt 17 Euro sind erhältlich bei der Touristinformation Bruchsal (H7), Hoheneggerstraße 7, 76646 Bruchsal, Tel. 07251 - 5059461, E-Mail: touristinformation@btmv.de. Ermäßigung erhalten Schüler, Studierende, Schwerbehinderte (ab 80%), freiwillig Wehrdienstleistende, Absolventen des Bundes- und Jugendfreiwilligendienstes sowie Arbeitssuchende gegen Vorlage entsprechender Bescheinigungen.
- Bestellungen sind möglich bei der Stadt Bruchsal, Hauptamt, Abt. Kultur, Tel. 07251 - 79531 und 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

Den musikalischen Auftakt zum Bruchsaler Erinnerungsjahr macht die vierköpfige Gruppe „Die Grenzgänger“ aus Bremen um den Liedermacher und Liedersammler Michael Zachcial mit Liedern und Lyrik aus der Revolutionszeit. In das Programm des Abends hat das Ensemble – aus Anlass des gleichzeitig stattfindenden Internationalen Frauentages – gezielt Lieder mutiger Frauen aufgenommen, die für einen gesellschaftlichen Aufbruch auch in den Geschlechterverhältnissen stritten. Als Gast ist beim Bruchsaler Konzert Carmen Bangert mit dabei.

Das Bremer Quartett „Die Grenzgänger“ gilt nach Tausenden von Konzerten in ganz Europa, zahlreichen Radio- und Fernsehauftritten, fünf Schallplattenpreisen und mehreren Nummer-Eins-Titeln in der Liederbestenliste zwar noch immer als Geheimtipp, doch begeistern ihre unbändige Spielfreude und ihre gleichermaßen unterhaltsam wie intelligent gestrickten Programme zwischenzeitlich ein immer breiteres Publikum. Mittels verschollener und in Vergessenheit geratener Lieder, die sie unnachahmlich arrangieren und interpretieren, singen und erzählen sie aus der Perspektive der sogenannten „kleinen Leute“, aus Fabrik, Straße und Alltag. „Eine ganz große Ausnahme im Musikgeschäft!“ (DeutschlandRadio Kultur).



← „Die Grenzgänger“.
(Aufnahme:
Angela von Brill)

Freitag, 22. März

1848: ERFOLGSGESCHICHTE EINER GESCHEITERTEN REVOLUTION

Vortrag von Alexandra Bleyer

- 19 Uhr
- Veranstalter: Stadt Bruchsal und Kommission für Stadtgeschichte
- Rathaus am Marktplatz (Sitzungssaal), Kaiserstraße 66, 76646 Bruchsal
- Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: Tel. 07251 - 79531 oder 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

Was für ein „tolles“ Jahr! 1848 war eine gesamteuropäische Revolution mit vielen Schauplätzen. Barrikadenkämpfe brachten den Status quo ins Wanken, in Nationalversammlungen wie in der Frankfurter Paulskirche erarbeiteten die Volksvertreter Verfassungen und auch abseits der Parlamente gab es wichtige Impulse in der Frauen- und Arbeiterbewegung. Mutige Frauen und Männer machten 1848 zu einer Art Versuchslabor der Demokratie, in der vieles erkämpft wurde, was für uns heute (vielleicht zu) selbstverständlich ist. An welchen Konflikten und Widersprüchen scheiterte die so hoffnungsvoll begonnene Revolution und welche Bedeutung hat sie in unserer Demokratiegeschichte?

Sonntag, 24. März, 12. Mai und 17. November sowie Samstag, 20. April und 16. November

BRUCHSAL - ORT DER DEMOKRATIEGESCHICHTE

Stadtführungen mit Rainer Kaufmann

- 24. März und 17. November: 14 Uhr, 20. April und 16. November: 15 Uhr, 12. Mai: 11 Uhr und 15 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)
- Treffpunkt: Damianstor, Schönbornstr. 11, 76646 Bruchsal
- Teilnahmegebühr: 5 Euro pro Person, Anmeldung nicht erforderlich
- Weitere Informationen: Touristinformation Bruchsal (H7), Hoheneggerstraße 7, 76646 Bruchsal, Tel. 07251 - 5059461, E-Mail: touristinformation@btmv.de

Bruchsal und sein Beitrag zur abwechslungsreichen Demokratiegeschichte Deutschlands standen in der öffentlichen Wahrnehmung der Stadt lange Zeit mehr oder weniger im Schatten der Identifizierung mit dem Barockschloss und damit der „glanzvollen Periode“ des Absolutismus. Dabei kann die Stadt an vielen Plätzen vor allem die wechselvolle Geschichte der Demokratiewerdung Deutschlands darstellen, auch mit einer ganzen Reihe von wichtigen Protagonisten, die hier gewirkt haben oder an denen hier gewirkt wurde. Der Bruchsaler Journalist und Heimatforscher Rainer Kaufmann führt zu insgesamt 13 Stationen der Innenstadt, die an diese wichtigen Perioden deutscher Geschichte erinnern, auf denen unser heutiges Demokratie- und Freiheitsverständnis beruht. Die Führung kann auch jederzeit individuell über die Touristinformation im H 7 gebucht werden.

April bis Oktober

FREIHEIT**Workshops der Musik- und Kunstschule Bruchsal**

- Kunsthof der Musik- und Kunstschule Bruchsal, Moltkestr. 17a, 76646 Bruchsal
- Teilnahmegebühr: Keine
- Teilnehmerzahl: maximal 15 Personen pro Kurs
- Informationen und Anmeldungen: Musik- und Kunstschule Bruchsal, Durlacher Str. 3-7, 76646 Bruchsal, Tel. 07251 - 91340, Fax 07251 - 913491, E-Mail: mail@muks-bruchsal.de

Die Badische Revolution von 1848/1849 war geprägt von der konsequent vertretenen Forderung nach Wohlstand, Bildung und Freiheit für alle. In bis zu 15 Workshops vor allem für Bruchsaler Schulen bietet die Musik- und Kunstschule Bruchsal in der ersten Jahreshälfte die Möglichkeit, sich bildnerisch mit dem Freiheitsbegriff auseinanderzusetzen. Ziel sind insgesamt rund 150 Plakate, die in der zweiten Jahreshälfte 2024 in Ausstellungen und im öffentlichen Raum in Bruchsal präsentiert werden sollen.

Dienstag, 9. April

BESUCH BEIM BUNDESVERFASSUNGSGERICHT IN KARLSRUHE**Exkursion der Volkshochschule Bruchsal**

- 11 - 13 Uhr
- Veranstalter: Volkshochschule Bruchsal, Am Alten Schloss 2, 76646 Bruchsal
- Veranstaltungsort: Bundesverfassungsgericht Karlsruhe, Schlossbezirk 3, 76131 Karlsruhe
- Kursgebühr 8 Euro, Anmeldungen erforderlich bei der VHS Bruchsal unter www.vhs-bruchsal.de, Kursnummer: 10012 bzw. während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle der VHS Bruchsal. Bei der Anmeldung ist das Geburtsdatum anzugeben und bei der Führung der Personalausweis bereitzuhalten.

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, 1951 gegründet, wacht seitdem über die Einhaltung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Seine Entscheidungen und die damit verbundene Rechtsprechung ist für alle Staatsorgane bindend. Insbesondere die Durchsetzung der Grundrechte und die Begrenzung staatlicher Macht zeichnen die Arbeit des Bundesverfassungsgerichts aus. Beim Besuch werden wir ein

fachkundiges Referat über Stellung, Organisation und Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts erhalten. Auch auf Fragen der Teilnehmer/-innen wird eingegangen. Im Anschluss folgt eine Besichtigung des Sitzungsgebäudes und der Bibliothek.

← Schriftzug vor dem Richtergebäude des BVG.
(Aufnahme: Rainer Lück)



Donnerstag, 18. April

HECKER HOCH!**175 Jahre Badische Revolution: Lesung mit Frank Winter**

- 19 Uhr
- Veranstalter: Stadt Bruchsal, Hauptamt, Abt. Kultur und Stadtbibliothek
- Stadtbibliothek Bruchsal, Am Alten Schloss 4, 76646 Bruchsal
- Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: Tel. 07251 - 79311, E-Mail: stadtbibliothek@bruchsal.de

Friedrich Hecker war ein unerschrockener Kämpfer für Freiheit und Demokratie, in Baden und im amerikanischen Bürgerkrieg. Autor Frank Winter liest aus seiner vielfach gelobten Roman-Biographie „Den Feigen tritt jeder Lump!“, erschienen im Oktober Verlag, Münster/Westfalen. Lansing Hecker, sympathischer und eloquenter Ururgroßenkel Friedrichs aus St. Louis/Missouri in den USA, wird per Zoom-Schaltung teilnehmen und Frank Winters Fragen beantworten.



Frank Winter. (Aufnahme: privat) →

Freitag, 10. Mai

BADEN UND BRUCHSAL IN DER REVOLUTION VON 1848/49**Vortrag von Dr. Jürgen Dick**

- 19 Uhr
- Veranstalter: Stadt Bruchsal und Kommission für Stadtgeschichte
- Rathaus am Marktplatz (Sitzungssaal), Kaiserstraße 66, 76646 Bruchsal
- Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: Tel. 07251 - 79531 oder 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

Baden war eines der Zentren der demokratischen Revolution von 1848/49. Die „Badische Revolution“ hat auch in Bruchsal und Umgebung ihre Spuren hinterlassen. Vor 175 Jahren haben Männer und Frauen ihre Existenz, ihre Gesundheit und ihr Leben für freiheitliche Ideale und Werte geopfert, die uns heute selbstverständlich geworden und in unserem Grundgesetz festgeschrieben sind. Der Vortrag beleuchtet Hintergründe und Ursachen der historischen Entwicklung zur Revolution und geht speziell auf die Ereignisse in Bruchsal ein.

Samstag, 11. Mai (in Planung)

DER BRUCHSALER GEFÄNGNISSTURM VOM 12./13. MAI 1849

Szenische Dokumentation am historischen Schauplatz der Ereignisse

- 18 Uhr (Dauer ca. 45 Minuten)
- Atrium am Bergfried (Bürgerpark), Nähe Bürgerzentrum, Am Alten Schloss 22
- Spielszene unter Mitwirkung der Badischen Landesbühne, des Exil-Theaters, des Amateurtheaters Koralle und den "48er-Revolutionären" des K.K. Schützenvereins Forst
- Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich
- Informationen (bitte rechtzeitig vor der Veranstaltung erfragen): Stadt Bruchsal, Hauptamt, Abt. Kultur, Tel. 07251 - 79531 und 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

Die als Gefangenenbefreiung vom 12. und 13. Mai 1849 bekannt gewordenen Ereignisse auf dem Gelände des heutigen Bürgerparks im Stadtzentrum gelten als einer der Höhepunkte der Badischen Revolution in Bruchsal. Unter dem Einfluss von Amalie Struve, die aus Rastatt angereist war, wurden ihr im damaligen Bruchsaler „Weiberzuchthaus“ gefangengehaltener Ehemann und zwei weitere Revolutionäre von republikanisch gesinnten Bruchsalern um den „Roten Hetterich“, den Wirtsohn Heinrich Hetterich, befreit. Das bewegte Schicksal des Ehepaares Struve steht in der Spielszene unter Mitwirkung der Badischen Landesbühne, des Exil-Theaters und des Amateurtheaters Koralle und der "48er-Revolutionäre" des K.K. Schützenvereins Forst ebenso im Mittelpunkt wie die eigentlichen Ereignisse vom Mai 1849 in Bruchsal selbst.

↓ Gefangene Revolutionäre im Bruchsaler Gefängnis 1849. (© Landesmedienzentrum Baden-Württemberg)



Samstag, 11. Mai

„TUN WIR WAS DAZU!“

JOANA singt Lieder unserer Demokratiegeschichte

- 19.30 Uhr
- Bürgerzentrum Bruchsal (Rechbergsaal), Am Alten Schloss 22, 76646 Bruchsal
- Eintritt: 18 Euro, ermäßigt 15 Euro. Eintrittskarten sind ab Montag, 4. März erhältlich bei der Touristinformation Bruchsal (H7), Hoheneggerstraße 7, 76646 Bruchsal, Tel. 07251 - 5059461, E-Mail: touristinformation@btmv.de sowie bei allen RESERVIX-Vorverkaufsstellen. Ermäßigung erhalten Schüler, Studierende, Schwerbehinderte (ab 80%), freiwillig Wehrdienstleistende, Absolventen des Bundes- und Jugendfreiwilligendienstes sowie Arbeitssuchende gegen Vorlage entsprechender Bescheinigungen.
- Informationen: Stadt Bruchsal, Hauptamt, Abt. Kultur, Tel. 07251 - 79531 und 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

In diesem Programm fließt „Ferschteblut“, und nicht nur Hecker geht begeistert auf die Barrikaden. Revolutionär-zeitgeistig werden die Gedanken frei, wenn die Sängerin und Liedermacherin JOANA die „revolutionären Frauenzimmer“ Amalie Struve und Emma Herwegh zum Leben erweckt. Die Revolution soll 175 Jahre her sein? Die Texte von damals wirken noch heute – kämpferisch und ironisch, heiter und nachdenklich geht’s zu, wenn die Künstlerin die Früchte vom Freiheitsbaum darbietet. Und weitere wache Geister hat JOANA – die von Adax Dörsam auf diversen Saiteninstrumenten begleitet wird – mit dabei: Georg Herwegh, Ludwig Pfau, Ferdinand Freiligrath, Heinrich Heine oder Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Und, warum der Kuckuck ein revolutionärer Vogel ist, erfahren wir auch an diesem Abend ... simsalabimbambasaladusala-dim! Die aktuelle CD „Tun wir was dazu“ war in zwei Kategorien für den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2020 nominiert. (www.joana.de)

JOANA. (Aufnahme: privat) →



Donnerstag, 16. Mai

FREIHEIT! 1848. EIN EUROPÄISCHER TRAUM

Theateraufführung, Axensprung-Theater Hamburg

- 19.30 Uhr
- Exil-Theater (Am Alten Güterbahnhof 12), 76646 Bruchsal
- Karten zum Preis von 18 Euro, ermäßigt 15 Euro sind erhältlich bei der Touristinformation Bruchsal (H7), Hoheneggerstraße 7, 76646 Bruchsal, Tel. 07251 - 5059461, E-Mail: touristinformation@btmv.de. Ermäßigung erhalten Schüler, Studierende, Schwerbehinderte (ab 80%), freiwillig Wehrdienstleistende, Absolventen des Bundes- und Jugendfreiwilligendienstes sowie Arbeitssuchende gegen Vorlage entsprechender Bescheinigungen.
- Bestellungen sind möglich bei der Stadt Bruchsal, Hauptamt, Abt. Kultur, Tel. 07251 - 79531 und 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

Es wogt hin und her: Radikale Demokraten proben den Aufstand. Liberale Bürger wollen Freiheit, haben aber Angst vor Anarchie. Überforderte Monarchen, hin und hergerissen zwischen Zugeständnissen und brutalem Gegenschlag – und mittendrin die

Nationalversammlung, in der heftig um eine Verfassung gerungen und gestritten wird: Wie soll die deutsche Nation aussehen? Mit welchen Freiheiten für wen? Republik oder konstitutionelle Monarchie? Es scheint lange her und hat mit uns heute doch mehr zu tun, als wir glauben.

Die Produktion des Schauspiels wurde unterstützt durch das Bundesarchiv, den Fonds für Darstellende Künste, die Landeszentrale für politische Bildung, die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.



↑ Axensprung Theater Hamburg. (Aufnahme: Alexandra Calvert)

Freitag, 21. Juni

FRAUEN UND DIE REVOLUTION: „ABER ALS SCHMACH EMPFAND ICH ES DOCH, DASS FRAUEN NACH WIE VOR VON POLITISCHEN VERSAMMLUNGEN AUSGESCHLOSSEN WAREN ...“

Vortrag von Dr. Kerstin Wolff, Archiv der deutschen Frauenbewegung

- 19 Uhr
- Veranstalter: Stadt Bruchsal und Kommission für Stadtgeschichte
- Rathaus am Marktplatz (Sitzungssaal), Kaiserstraße 66, 76646 Bruchsal
- Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: Tel. 07251 - 79531 oder 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

Mit diesen Worten erinnerte sich die 1848er-Revolutionärin Louise Otto an ihre Enttäuschung, als ihr klar wurde, dass sie als Frau nicht als Abgeordnete in der Paulskirche würde sitzen können. Denn alle Frauen waren vom Wahlrecht, qua Geschlecht, ausgeschlossen; das änderte sich auch nicht in den gesellschaftlichen Aufbrüchen der 1840er Jahre. Aus diesem Umstand allerdings zu schließen, die Revolution hätte ohne Frauen stattgefunden und diese wären lediglich Zaungäste bei diesem europaweiten Erneuerungsprozess gewesen wäre falsch. Erweitert man den Blickwinkel und nimmt andere Formen politischen Handelns in den Blick, dann tauchen sie auf, die Revolutionärinnen, die ohne Wahlrecht ihren Beitrag zur Demokratisierung Deutschlands leisteten. In diesem Vortrag geht es um die vielfältigen Möglichkeiten von Frauen, die Revolution zu unterstützen. Sei es auf den Barrikaden, als Vereinsgründerinnen oder als Fahnenstickerinnen. Zur Sprache kommt auch, wie sich die Frankfurterinnen engagierten, wie sie die Damengalerien in der Paulskirche eroberten und welche Rolle Salons und Briefkorrespondenzen in dieser Zeit spielten.



Kerstin Wolff. →
(Aufnahme: Rohde)

Montag, 19. August bis Freitag, 11. Oktober

AUF DEM WEG ZUR MODERNEN DEMOKRATIE

Die deutschen Freiheitsbewegungen von der Französischen Revolution bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts: Wanderausstellung der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e.V. (GEDG)

- Geöffnet: Mo, Di, Mi 8-16.30 Uhr, Do 8-17 Uhr, Fr 8-12 Uhr
- Rathaus am Marktplatz (1. OG), Kaiserstraße 66, 76646 Bruchsal
- Eintritt frei
- Information: Tel. 07251 - 79531 oder 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

Die Wanderausstellung möchte ihre Besucher/innen für die Geschichte der deutschen Freiheitsbewegungen begeistern und nimmt sie mit auf eine Reise in die Frühzeit der Demokratie. Wichtige Leuchttürme der Demokratiegeschichte werden erläutert wie die Französische Revolution 1789 und das Hambacher Fest 1832 sowie auch weniger bekannte Kapitel, wie die frühen Republiken der 1790er Jahre und erste Vorläufer politischer Parteien. Die Ausstellung lässt die Entwicklungen dieser Zeit aus einem politischen, gesellschaftlichen und sozialen Blickwinkel Revue passieren. Thematisiert werden auch die Widersprüchlichkeiten in dieser frühen Demokratiegeschichte, die sich teils deutlich von unserem heutigen demokratischen Wertesystem unterscheiden.

Freitag, 20. September

DER „VERRÄTER“, DER BEGNADIGT WURDE – ZU ZEHN JAHREN BRUCHSAL! OTTO VON CORVIN UND DIE REVOLUTION IN BADEN

Vortrag von Dr. Irmgard Stamm

- 19 Uhr
- Veranstalter: Stadt Bruchsal und Kommission für Stadtgeschichte
- Rathaus am Marktplatz (Sitzungssaal), Kaiserstraße 66, 76646 Bruchsal
- Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: Tel. 07251 - 79531 oder 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

Otto von Corvin-Wiersbitzki (1812-1886) war eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Badischen Revolution. Mit Herwegh und der Deutschen Legion kam er aus Paris nach Baden und wollte Hecker im April 1848 unterstützen. Als Generalstabschef der Aufständischen in der belagerten Festung Rastatt führte er 1849 die Übergabeverhandlungen mit der preußischen Armee, wurde als einziger von zwanzig zum Tode Verurteilten begnadigt und trug schwer an dem Vorwurf, die Festung „verraten“ zu haben. In Bruchsal schrieb er seine Erinnerungen an die Revolution auf, kritisierte den Strafvollzug im Männerzuchthaus und veröffentlichte in der Emigration seine Erlebnisse als Volkskämpfer. Wir finden ihn als Kriegsberichterstatter im amerikanischen Bürgerkrieg, wo er den Kameraden von einst wieder begegnet, aber auch seinen Verleumdern.

Freitag, 15. November

DIE FLAMME DER FREIHEIT. DIE DEUTSCHE REVOLUTION 1848/1849

Gesprächsabend mit Dr. Jörg Bong und Dr. Clemens Rehm

- 19 Uhr
- Veranstalter: Stadt Bruchsal und Kommission für Stadtgeschichte
- Rathaus am Marktplatz (Sitzungssaal), Kaiserstraße 66, 76646 Bruchsal
- Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: Tel. 07251 - 79531 oder 79183, E-Mail: kultur@bruchsal.de

In seinem spannenden, unterhaltsamen und hoch politischen Sachbuch „Die Flamme der Freiheit“ entwirft der Literaturwissenschaftler Jörg Bong ein atemberaubendes Panorama einer Zeit im Umbruch: Von den ersten revolutionären Versammlungen Ende Februar 1848 bis hin zu den letztlich vergeblichen Schlachten einer demokratischen „Armee der Freiheit“ gegen die Truppen des Bundes im Sommer 1849. Es ist ein dramatischer Kampf um die Werte, die für uns heute die scheinbar selbstverständlichen Grundlagen unseres Gemeinwesens sind. Mit dem Historiker und Archivar Dr. Clemens Rehm spricht und diskutiert Jörg Bong über die politischen Ereignisse dieser Epoche, über die Lehre, dass die hart erkämpfte Demokratie täglich verteidigt werden muss – und über die historischen Kräfte, auf die wir uns heute besinnen sollten.

Sonntag, 17. November

BADENS REVOLUTIONÄRE GEISTER

Lesung mit Rainer Kaufmann und Ensemble-Mitgliedern der Badischen Landesbühne

- 19.30 Uhr
- Bruchsal, Stadttheater, Hexagon, Am Alten Schloss 22, 76646 Bruchsal
- Eintritt: 16 Euro, ermäßigt 11 Euro
- Kartenvorverkauf: Badische Landesbühne, E-Mail: karten@badische-landesbuehne.de, Tel. 07251 - 72723, und Touristinformation H7, Hoheneggerstraße 7, 76646 Bruchsal, Tel. 07251 - 5059461, E-Mail: touristinformation@btmv.de. Informationen im Internet: www.badische-landesbuehne.de

Wahlrecht, Grundgesetz, Gewaltenteilung und viele weitere Grundpfeiler des modernen Rechtsstaates sind für uns heute selbstverständlich, doch der Weg dahin war lang und steinig. Die Revolution von 1848/49, die in Baden begann und endete, markiert einen Meilenstein in der Demokratiegeschichte. Politiker wie Hecker, Sigel, Struve und Brentano gehörten zur Avantgarde der demokratischen Bewegung. Wer waren Badens revolutionäre Geister und was für eine Rolle spielte Bruchsal in dieser bewegten Zeit? Mit Originaltexten von Aktivistinnen und Akteuren der Revolution lassen die Schauspieler die Zuhörenden in die Zeit vor 175 Jahren eintauchen. Eine zentrale Frage ist die Verknüpfung der revolutionären Ereignisse mit der Lokalgeschichte. Lange Zeit sei die Rolle Bruchsals in der Demokratiegeschichte unterschätzt worden, so der Bruchsaler Journalist Rainer Kaufmann, der die Texte der Lesung zusammengestellt hat.



↑ *Erstürmung von Gernsbach am 29. Juni 1849. (Vorlage und Reproduktion: Stadtarchiv Gernsbach)*

Samstag, 20. Juli bis Freitag, 27. September

DAS MURGTAL – SCHAUPLATZ DER BADISCHEN REVOLUTION 1849

Gemeinschaftsausstellung der Stadtarchive Gaggenau und Gernsbach

- Ausstellungseröffnung: Samstag, 20. Juli, 11 Uhr (öffentliche Veranstaltung)
- Öffnungszeiten: Mo - Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr, Fr 8-12 Uhr
- Gaggenau, Rathaus, Hauptstraße 71 (Foyer), 76571 Gaggenau
- Eintritt frei
- Weitere Informationen im Internet: www.gaggenau.de und www.gernsbach.de

Die gemeinsame Ausstellung der Stadtarchive Gaggenau und Gernsbach nimmt erstmals die Demokratiebewegung vor 175 Jahren im gesamten badischen Murgtal zwischen Rotenfels und Forbach in den Blick. Im Zentrum stehen die dramatischen Ereignisse im Mai und Juni 1849 nach der Flucht des Großherzogs. Als eine verfassunggebende Versammlung gewählt wurde, rückten bereits preußische und verbündete Truppen zur Niederschlagung der Revolution an. Vorgestellt werden die führenden Köpfe der Demokraten in den Murgtalgemeinden, aber auch deren entschiedene Gegner. Welche Schritte und Aktionen wurden von beiden Seiten unternommen? Wie verhielt sich die Bevölkerung, wie sah das Leben in dieser angespannten Lage aus? In der letzten Juniwoche wurde das Murgtal zum Kriegsschauplatz. Die Gefechte um Michelbach und bei Winkel, die Erstürmung von Gernsbach und damit der Fall der Murglinie läuteten das letzte Kapitel der Badischen Revolution ein. Ihren Nachwehen im Murgtal sind Schlussbetrachtungen gewidmet.

Dienstag, 27. Februar

GERNSBACHER REAKTIONÄRE – HÜTER VON RUHE UND ORDNUNG?

Vortrag von Dr. Cornelia Renger-Zorn (Arbeitskreis Stadtgeschichte)

- 19.30 Uhr
- Kornhaus, Hauptstraße 32, 76593 Gernsbach
- Eintritt frei
- Weitere Informationen im Internet: www.gernsbach.de

Gernsbach war Sitz eines großherzoglichen Bezirksamts, wodurch es verhältnismäßig viele Beamte in der Stadt gab, die aufgrund ihrer gehobenen Besoldung und amtlichen Autorität eine herausgehobene Stellung genossen. Als loyale Vertreter des großherzoglichen Regimes hielten sie kompromisslos an überholten politischen Verhältnissen fest. Auch viele Gernsbacher Bürger stellten sich 1848/49 nicht gegen das fürstliche Regime, ob aus Überzeugung oder aus Opportunismus, bleibt im Einzelfall zu untersuchen.



↑ Mitglieder der Gernsbacher Bürgerwehr.
(Vorlage und Reproduktion: Stadtarchiv Gernsbach)

Dienstag, 9. April

RAPHAEL WEIL – BADISCHE REVOLUTION UND JÜDISCHE EMANZIPATION IN EINER PERSON

Vortrag von Dr. Ulrich Maximilian Schumann (Arbeitskreis Stadtgeschichte)

- 19.30 Uhr
- Kornhaus, Hauptstraße 32, 76593 Gernsbach
- Eintritt frei
- Weitere Informationen im Internet: www.gernsbach.de

Der junge Gernsbacher Ratschreiber Raphael Weil trat ins Rampenlicht der Geschichte als zentrale Figur der Maiaufstände von 1849, mit denen hier im Land die Reichsverfassung durchgesetzt werden sollte. Er engagierte sich im hiesigen Volksverein ebenso wie auf Landesebene in der Verfassungsgebenden Versammlung, wo er den Wahlkreis Rastatt/Gernsbach vertrat. Seine Zeit sah in ihm zugleich ein Mitglied der jüdischen Minderheit. Nach der gescheiterten Revolution emigrierte Weil in die USA und brachte dort das demokratische Gedankengut der Badischen Revolution ein. Der Vortrag unternimmt damit auch eine Reise in verschiedene Gruppen, in denen mitten in Gernsbach für die Befreiung aus politischer und religiöser Bevormundung gekämpft wurde.

Dienstag, 4. Juni

MAX DORTU – EIN PREUSSISCHER REVOLUTIONÄR IN GERNSBACH

Vortrag von Wolfgang Froese (Arbeitskreis Stadtgeschichte)

- 19.30 Uhr
- Kornhaus, Hauptstraße 32, 76593 Gernsbach
- Eintritt frei
- Weitere Informationen im Internet: www.gernsbach.de

„Brüder, zielt gut!“ sollen die letzten Worte des erst 24-jährigen Revolutionärs Max Dortu gewesen sein, die er am 29. Juli 1849 in Freiburg an die Soldaten des preußischen Erschießungskommandos richtete. Das Wort vom „Kartätschenprinzen“, mit dem er den späteren preußischen König und deutschen Kaiser Wilhelm I. belegte, machte den Potsdamer im Frühjahr 1848 schlagartig berühmt. Vor der preußischen Justiz floh er über Brüssel nach Paris, von dort kam er Ende Mai 1849 nach Karlsruhe, um sich der Badischen Revolution anzuschließen. Am 17. Juni zum Oberkommandeur der Gernsbacher Volkswehr und Militärgouverneur des Amtsbezirks Gernsbach ernannt, entfaltete er im Murgtal eine ebenso rastlose wie energische Tätigkeit. Der Vortrag ist eine Begegnung mit einer exemplarischen Biographie der Revolutionszeit.

Samstag, 7. September bis Freitag, 20. Dezember

WIE SPREU VOR DEM WIND?

Die Badische Revolution im Spiegel ihrer Erinnerung
(Ausstellung des Stadtarchivs Gernsbach)

- Ausstellungseröffnung: Samstag, 7. September, 11 Uhr (öffentliche Veranstaltung)
- Öffnungszeiten: Mo–Do 8–12 Uhr, Di zusätzlich 14–16 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8–13 Uhr
- Gernsbach, Rathaus, Igelbachstraße 11, 76593 Gernsbach
- Eintritt frei
- Weitere Informationen im Internet: www.gernsbach.de

Die Ausstellung des Stadtarchivs Gernsbach beleuchtet mit Schwerpunkt auf Gernsbach die 175-jährige Rezeptionsgeschichte der Badischen Revolution von 1848/49. Bereits unmittelbar nach der Niederschlagung der Revolution begann der Kampf um ihre Deutungshoheit. Retrospektiv nähert sich die Ausstellung über die großen Jubiläen von 1999 und 1974, die Behandlung der Revolution in den Jahren 1948/49 und 1918/19, über in Gernsbach aufgestellte Gedenksteine und zuletzt zeitnahe Reden und Memoirenliteratur den eigentlichen Geschehnissen der Revolutionszeit. Die Art der Erinnerung verrät rückblickend mindestens so viel über die jeweilige Zeit wie über ihr eigentliches Thema.



Samstag, 14. September und Sonntag 15. September

DER FREIHEIT EINE GASSE

Spiel um die Revolution 1849 in Gernsbach

- Samstag: 16 und 18 Uhr, Sonntag: 14 und 16 Uhr (Dauer: ca. 20 Minuten)
- Gernsbach, Rathausstraße, 76593 Gernsbach
- Eintritt: 5 Euro
- Kartenbestellungen über E-Mail: touristinfo@gernsbach.de
- Weitere Informationen im Internet: www.gernsbach.de

Die Nachstellung des Gefechts um Gernsbach anlässlich des Revolutionsjubiläums 1999 ist bis heute legendär. Nun werden in dem intimeren Rahmen einer kleinen Seitenstraße der historischen Altstadt die revolutionären Ereignisse von 1849 in Spielszenen und Gesangseinlagen auf ganz neue Weise lebendig und der Bogen unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern bis in die Gegenwart gespannt. (Laienensemble, Text: Dr. Cornelia Renger-Zorn, Regie: Martin Rheinschmidt).

Donnerstag, 7. März

VON MITGEMEINT ZU GLEICHBERECHTIGT?! 75 JAHRE ARTIKEL 3, ABSATZ 2, GRUNDGESETZ

Empfang des Oberbürgermeisters der Stadt Karlsruhe

- 18 Uhr
- Bürgersaal Rathaus Stadt Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 10, 76133 Karlsruhe
- Veranstalterin: Stadt Karlsruhe
- Eintritt: Nur mit Einladung, eventuell Karten für Bürger*innen verfügbar
- Informationen: Stadt Karlsruhe, Hauptamt, Tel. 0721 - 1331513
- E-Mail: repraesentation@ha.karlsruhe.de

Am 7. März lädt der Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup zum Empfang anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März ein. Seit 75 Jahren ist Gleichberechtigung von Frauen und Männern im deutschen Grundgesetz verankert. Yasmin Tüz, Oberstaatsanwältin beim Bundesgerichtshof und Gleichstellungsbeauftragte des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof, würdigt dieses Jubiläum mit einem Festvortrag. Die Veranstaltung wird durch vielfältige kulturelle Performances umrahmt. Die Veranstaltung mit geladenen Gästen aus der Stadtgesellschaft ist der Auftakt zu den „Karlsruher Frauenwochen“, die bis zum 22. März stattfinden.

Freitag, 8. März bis 5. April

GLEICHBERECHTIGT!?!?

Ausstellung zum Internationalen Frauentag

- Dienstag-Freitag 10-18:30 Uhr; Samstag 10-15 Uhr
- Neues Ständehaus Karlsruhe (Rotunde), Ständehausstraße 2, 76133 Karlsruhe
- Veranstalter: Stadt Karlsruhe, Stadtarchiv und Gleichstellungsbüro
- Eintritt frei
- Informationen: Stadt Karlsruhe, Stadtarchiv, Tel. 0721 - 1334225, E-Mail archiv@kultur.karlsruhe.de

Vor 75 Jahren gelang es Elisabeth Selbert und den anderen „Müttern“ des Grundgesetzes gegen starke Widerstände, den Artikel 3 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ im Grundgesetz zu verankern. Die tatsächliche Umsetzung dieses Grundsatzes ist jedoch mühsam und langwierig. Auch heute begegnen Frauen im alltäglichen Leben noch vielen Ungerechtigkeiten. In sechs Tafeln beleuchtet die Ausstellung aus der Geschichte heraus und bis hinein in die Gegenwart die Kämpfe von Frauen für ihre Rechte und ihre Freiheit, gegen Gewalt und Einschränkungen, für Selbstbestimmung und Anerkennung. Gleich mehrere Jubiläen gilt es zu feiern: 75 Jahre Gleichberechtigung im Grundgesetz, 30 Jahre Gleichstellung als Verfassungsauftrag im Grundgesetz sowie 30 Jahre Frauenstreik.

Sonntag, 10. März

MEHR ALS DIE SUMME IHRER TEILE

Frauen-Matinee zum Internationalen Frauentag 2024

- 11 Uhr, Einlass ab 10.30 Uhr
- Tollhaus, Alter Schlachthof 35, 76131 Karlsruhe
- Veranstalterinnen: Kulturzentrum TOLLHAUS e. V. und ibz e. V. in Kooperation mit SOZPÄDAL e. V. und der Gleichstellungsbeauftragten Stadt Karlsruhe; mit freundlicher Unterstützung von: Zonta Club Karlsruhe e. V., Soroptimist International Club Karlsruhe, Deutscher Gewerkschaftsbund Karlsruhe und Kulturamt der Stadt Karlsruhe
- Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 8 Euro. Karten sind im Tollhaus erhältlich und unter <https://www.tollhaus.de/de/data/termin/4188/frauenmatinee-zum-internationalen-frauentag-2024.html>
- Informationen: Stadt Karlsruhe, Gleichstellungsbeauftragte, Tel. 0721 - 1333061, E-Mail: gb@karlsruhe.de

Seit 75 Jahren ist Gleichberechtigung im Grundgesetz verankert. Noch deutlich länger engagieren sich Frauen weltweit und in Karlsruhe für ihre Rechte. Dabei zeigt sich immer wieder: Gemeinsam geht so viel mehr! Diese Kraft wird auch spürbar sein, wenn am 10. März die vielfältigen Karlsruher Fraueninitiativen sich, ihr Wirken und ihre Ziele auf der Bühne und beim Info-Markt vorstellen. Das bunte Programm der Frauen-Matinee 2024 bietet neben Impulsen der Karlsruher „Cat Calls“ viel Zeit für Austausch, netzwerken und Kulturgenuß. Freut Euch auf eine afrikanische Modenschau und das musikalische Highlight – den Karlsruher Lesbenchor „Die WEIBrations“.

Donnerstag, 14. März

PERSPEKTIVEN AUF DIE GLEICHSTELLUNG

- 18.30 Uhr
- Stadtbibliothek im Neuen Ständehaus, Lesecafé, Ständehausstraße 2 76133 Karlsruhe
- Veranstalterin: Gleichstellungsbeauftragte Stadt Karlsruhe, Stadtbibliothek Karlsruhe
- Eintritt: frei
- Informationen: Stadt Karlsruhe, Gleichstellungsbeauftragte, Tel. 0721 - 1333061, E-Mail: gb@karlsruhe.de

Aus ihrem Buch „Unerhörte Ostfrauen“ lesen die Autorinnen Uta Mitsching-Viertel und Ellen Händler. Sie lassen die „Ostfrauen“ zu Wort kommen und zeigen ihre Perspektiven auf die Gleichstellung – geprägt von zwei politischen Systemen. In diesem Jahr feiern wir 30 Jahre Zusatz zu Art. 3 Abs. 2 Grundgesetz, mit dem Gleichstellung zum aktiven Verfassungsauftrag wurde – dank dem hartnäckigen Einsatz der „Ostfrauen“. Wie blickten Ost und West damals auf Gleichstellung? Wie fanden sie zusammen? Was in der Gleichstellung wurde erreicht, was ist noch zu tun? Darüber sprechen die Autorinnen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Karlsruhe, Verena Meister, sowie der Gleichstellungsbeauftragten der Karlsruher Partnerstadt Halle, Susanne Wildner.

Mittwoch, 15. Mai

DIE NORMATIVE KRAFT DER VERFASSUNG 75 JAHRE GRUNDGESETZ

Vortrag von Prof. Dr. Jörg Winter

- 10-11.30 Uhr
- Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Karlsruhe, Bildungsprogramm „junge alte“
- Gemeindehaus Durlach, Saal, Am Zwinger 5, 76227 Karlsruhe-Durlach
- Eintritt: 4 Euro, keine Anmeldung erforderlich
- Hybrid: Zoom-Zugang Meeting-ID: 690 7342 1585 Kenncode: 933442

Seit 75 Jahren ist das Grundgesetz die Grundlage, die das Zusammenleben in unserem Staat normativ regelt. Nicht zuletzt durch die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ist es zu einer Erfolgsgeschichte geworden, die sogar die Wiedervereinigung mit der ehemaligen DDR überstanden hat. Und doch bedarf es immer wieder neuer Anstrengungen, ihre normative Kraft gegenüber den politischen Gefährdungen zur Geltung zu bringen, denen es in ihrer Geschichte und bis heute ausgesetzt ist. Der Vortrag wirft einen Blick auf die Situation seiner Entstehung 1948 und geht der Frage nach, welche Verpflichtungen sich daraus für uns heute ergeben.

Dienstag, 21. Mai

ROBUSTES PROVISORIUM?

75 Jahre Grundgesetz

- 19 Uhr
- Veranstaltung der Badischen Landesbibliothek in Kooperation mit der Stiftung Forum Recht
- Vortragssaal der Badischen Landesbibliothek, Erbprinzenstraße 15, 76133 Karlsruhe
- Eintritt frei

Am 23. Mai 2024 wird das Grundgesetz 75 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass, Vertreterinnen und Vertreter aus Justiz, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft einzuladen, über das Grundgesetz in seinen historischen Entwicklungen und gegenwärtigen Herausforderungen zu diskutieren. Zunächst als Provisorium geschaffen, hat das Grundgesetz schnell europäische Strahlkraft gewonnen. Griechenland, Spanien oder Portugal orientierten sich in den 1970er-Jahren beim Übergang zur Demokratie an der damals noch jungen westdeutschen Verfassung, die seit der Wiedervereinigung 1990 faktisch zur gesamtstaatlichen Verfassung Deutschlands geworden ist. Doch wie steht es 2024 um die Strahlkraft des Grundgesetzes? Wie robust ist es angesichts der aktuellen politischen Lage in Deutschland – und Europa? Sind das Grundgesetz bzw. der demokratische Rechtsstaat gar in Gefahr? Und wie bereiten sich Gesellschaft, Politik und Medien auf die Unwägbarkeiten der Zukunft vor?

Sonntag, 9. Juni und 13. Oktober

„DER FREIHEIT EINE GASSE“

Szenische Lesung mit Lea Ammertal, Martina Bilke, Karin Bruder, Ondine Dietz, Martine Lombard, Ursula Zetzmann zu „175 Jahre Badische Revolution“

- 9. Juni: 11 Uhr, Künstlerinnenforum GEDOK, Markgrafenstraße 14, 76131 Karlsruhe
- 13. Oktober: 17 Uhr, Schloss Karlsruhe, Badisches Landesmuseum, Gartensaal, 76131 Karlsruhe
- Eintritt frei
- Weitere Informationen über E-Mail: gedok-karlsruhe@online.de

„Der Freiheit eine Gasse“: Diesem Diskurs wollen sich fünf Autorinnen widmen und mehrere Zwanzig-Zeilen Kurztexte zum Thema „Freiheit und Demokratie“ verfassen, um sie dann in einer szenischen Lesung zusammen mit einer Schauspielerin dem Publikum vorzustellen. Grundlage und Impulse für die Erstellung der Texte sollen Zitate aus der Freiheitsbewegung (z.B. Revolutionslieder) oder Autor:innen sein, die sich mit dem Thema beschäftigt haben. Dabei ist die Einbindung des Publikums erwünscht: Bereits beim Eintritt sollen die Zuhörer:innen Fragen zum Thema auf Kärtchen notieren, diese Fragen werden dann als Ab-rundung gemeinsam diskutiert bzw. als Stegreif „gespielt“.

Karin Bruder. (Aufnahme: Anna Maria Letsch) →



Donnerstag, 15. August bis Sonntag, 15. September

SCHLOSSLICHTSPIELE LIGHT FESTIVAL KARLSRUHE 2024

Everybody counts

- Schloss Karlsruhe, 76131 Karlsruhe
- Weitere Informationen im Internet: www.schlosslichtspiele.info

2024 wird das Grundgesetz 75 Jahre alt. Aus diesem Anlass lud der vom ZKM Karlsruhe in Kooperation mit der BBBank ausgelobte BBBank-Award im Projection Mapping internationale Künstlerinnen und Künstler dazu ein, zu den Themen Recht, Freiheit und Demokratie zu arbeiten. Mehr denn je müssen wir, da die Welt zunehmend polarisiert und umkämpft zu sein scheint, als Menschen zusammenkommen, uns an einem Ort versammeln, an dem wir alle eine Stimme haben, an dem wir alle respektiert werden und an dem wir alle gehört werden. Dass wir in der Lage sind, gleichberechtigt beizutragen und teilzuhaben, mit uneingeschränkten Rechten und angstfreien Herzen, ist das Fundament der Demokratie. Dies ist ein Ort, wo jeder zählt.

Noch bis Sonntag, 28. April

FÜR DIE FREIHEIT! DIE ROLLE DER WIRTSHÄUSER ZU BEGINN DER BADISCHEN REVOLUTION 1848/49

Ausstellung im Stadtmuseum Rastatt

- Geöffnet Do-Sa 12-17 Uhr, sonn- und feiertags 11-17 Uhr; am jeweils 1. Freitag im Monat ist der Eintritt frei
- Stadtmuseum Rastatt, Herrenstr. 11, 76437 Rastatt
- Eintritt: Erwachsene: 4 Euro, ermäßigt für Rentner/innen 2 Euro

Das Wirtshaus war vor und während der Revolution von 1848/49 nicht nur ein Ort des geselligen Beisammenseins. Es war auch ein Ort, an dem sich revolutionäre Ideen verbreiteten und politische Debatten und Versammlungen stattfanden. Hier lagen Zeitungen, Flugschriften und andere Druckerzeugnisse aus, die über politische und gesellschaftliche Entwicklungen berichteten. Hier konnten sich Bürger, geschützt vor Zensur und Repressalien durch polizeiliche Behörden, versammeln und miteinander debattieren. In Rastatt sind für die 1840er Jahre mehr als 60 Wirte und Brauereien nachweisbar. Ein Teil davon sympathisierte mehr oder minder offen mit den Ideen der Revolution. Eine Kabinettausstellung im Stadtmuseum widmet diesem Thema ein kleines historisches Schlaglicht als Auftakt zu einer größeren Sonderausstellung zur Badischen Revolution ab 12. Mai 2024 (siehe dort).



↑ Blick in die Ausstellung „Für die Freiheit! Die Rolle der Wirtshäuser zu Beginn der Badischen Revolution 1848/49“. (Aufnahme: Linda Pittnerová, Stadtmuseum Rastatt)

Ganzjährig

ZENTRALE QUELLEN ZUR BADISCHEN REVOLUTION 1848/49

Webseite des Generallandesarchivs Karlsruhe

- Weitere Informationen im Internet: www.landesarchiv-bw.de/de/aktuelles/nachrichten/75192



Das Generallandesarchiv hat seit 2023 eine Quellensammlung zur Badischen Revolution 1848/49 freigeschaltet, die als komfortables Internetangebot jederzeit und bequem online aufgerufen werden kann. Die themenbezogene Quellensammlung ist ein gemeinsames Projekt des Generallandesarchivs Karlsruhe, des Staatsarchivs Freiburg und der Landesarchiv-Abteilung 2 (Archivischer Grundsatz). Die Quellensammlung „Zentrale Quellen zur Badischen Revolution 1848/49“ steht über das Online-Findmittelsystem des Landesarchivs Baden-Württemberg zur Verfügung. Interessentinnen und Interessenten können bequem von zuhause oder ihrer Forschungsstelle aus unmittelbar auf insgesamt ca. 150.000 Textseiten zugreifen, ohne Archivreisen auf sich nehmen zu müssen.

← Gustav Struve und Friedrich Hecker, 1848. (Lithografie; Bildausschnitt. Vorlage und Reproduktion: LABW, GLAK J-G H 3)

Ganzjährig

LAUFENDE CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE IN KARLSRUHE VOR 175 JAHREN

Webseite des Stadtarchivs Karlsruhe zur Revolution 1848/49

- Weitere Informationen: <https://stadtdgeschichte.karlsruhe.de/revolution1848/49>

Auf der Webseite zur Revolution 1848/49 gibt es eine laufende Chronologie der Ereignisse in Karlsruhe vor 175 Jahren, die fortlaufend ergänzt wird und mit dem Jubiläum des Wiedereinzugs des Großherzogs nach der Niederschlagung der Revolution im August 1849 dann im August 2024 abgeschlossen sein wird. Bisher sind 17 Artikel eingestellt. Außerdem können auf dieser Seite zwei Faltblätter der Reihe STADTGESCHICHTE TO GO! heruntergeladen werden, die Spaziergänge zu den Orten der Revolution 1848/49 in Karlsruhe und in Durlach vorstellen, sowie ein kleines Buch zur Revolution in Karlsruhe.

Monatlich

FÜHRUNGEN ZU DEN RESTEN DER FREIHEITSFESTUNG RASTATT UND KASEMATTENGEFÄNGNISSEN, FESTUNGSFEST UND FACKELFÜHRUNG

Veranstaltungen des Historischen Vereins Rastatt

- Führungstermine: 18. Februar, 17. März, 21. April, 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. August, 15. September, 20. Oktober, 17. November und 15. Dezember
- Jeweils 10 Uhr (Dauer ca. 90 Minuten)
- Treffpunkt: Militärstraße 11, 76437 Rastatt
- Teilnahmegebühr: 5 Euro für Erwachsene, Kinder unter 12 Jahren sind frei

Der Historische Verein Rastatt zeigt bei diesen Führungen die Reste der Freiheitsfestung Rastatt von 1849 und die Kasemattengefängnisse der Revolutionäre am Südring. Hier waren die Revolutionäre nach der Kapitulation am 23. Juli 1849 unter menschenunwürdigen Bedingungen eingesperrt. (Siehe auch die Veranstaltungen des Historischen Vereins Rastatt am Sonntag, 25. August und 27. Oktober).

Donnerstag, 22. Februar

FRANZ SIGEL (1824-1902) – DER DEMOKRATISCHE SOLDAT

Vortrag von Dr. Jürgen Dick in der Reihe „Es lebe die Freiheit! Menschen in der Revolution 1848/49“

- 18.30 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Vortragsraum 1. OG (nicht barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei. Einlass ab 18 Uhr bei freier Platzwahl. Nach dem Vortrag lädt der Förderverein der Erinnerungsstätte zu einem Umtrunk ein.
- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Franz Sigel war 1848 einer der Anführer des gescheiterten Heckerzuges, dessen Ziel die gewaltsame Durchsetzung der Demokratie in Baden war. Während der Badischen Revolution 1849 brachte er es bis zum Kriegsminister und Oberbefehlshaber der Revolutionsarmee. Durch das Scheitern der Revolution ins Exil gezwungen, machte er in den USA Karriere. Berühmt wurde er für seine Rolle im Amerikanischen Bürgerkrieg, da er eine große Zahl deutscher Einwanderer für die Unionsarmee mobilisierte. Das Kampflied „I'm going to fight mit Sigel“ wurde zu einer der populärsten Bürgerkriegshymnen.



Franz Sigel, ca. 1861/65. → (Aufnahme und Reproduktion: Library of Congress, Washington D.C.)

Samstag, 2. März

DAS STADTARCHIV ALS GEDÄCHTNIS DER STADT

Tag der Archive

- 10 - 16 Uhr
- Stadtarchiv Rastatt, Karlstraße 23, 76437 Rastatt
- Eintritt frei
- Weitere Informationen im Internet: www.rastatt.de

Am bundesweiten Tag der Archive am 2. März präsentiert das Stadtarchiv seine neuen Räume und historischen Bestände der interessierten Öffentlichkeit. Archive als Gedächtnisorte bewahren historische Unterlagen auf, um sie zukünftigen Generationen zur Verfügung zu stellen. Ohne Archive wäre unser Wissen über Ereignisse wie die Badische Revolution viel schlechter. Neben Archivführungen können sich BesucherInnen am Tag der Archive im Lesen alter Schriften üben und zu ihrer Familiengeschichte recherchieren.



Entwaffnung in Rastatt, 1849. → (Ausschnitt; Vorlage und Reproduktion: Stadt Rastatt)

Sonntag, 3. März

LITERARISCH-MUSIKALISCHE MATINEE „FÜR DIE FREIHEIT...“

Biografische Texte und Lebensbilder bekannter Persönlichkeiten aus den Revolutionsjahren 1848/1849, vorgetragen von Philipp Erben

- 10.30 Uhr
- Kellertheater Rastatt, Herrenstraße 24, 76437 Rastatt
- Kostenlose Eintrittskarten sind in der Stadtbibliothek erhältlich
- Info-Telefon: Stadtbibliothek 07222 - 972-8504

Philipp Erben zitiert biografische Texte und Lebensbilder bekannter Persönlichkeiten aus den Revolutionsjahren 1848/1849. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Städtischen Musikschule präsentieren Musik aus dieser Zeit. Gemeinsame Veranstaltung von Städtischer Musikschule, Stadtbibliothek und Stadtarchiv.

Sonntag, 3. März und 7. April

REVOLUTION IN RASTATT – EINE SPURENSUCHE IM SCHLOSS

Führung mit Dr. Jürgen Dick

- 3. März: 13.30 Uhr, 7. April: 14.30 Uhr
- Kombiführung Schloss, Wehrgeschichtliches Museum und Erinnerungsstätte (Dauer ca. 2 Stunden)
- Residenzschloss Rastatt (Ehrenhof, Prunkräume, WGM, Erinnerungsstätte), Herrenstraße 18-20, 76437 Rastatt, Treffpunkt: Schlosskasse (rechts im Schlosshof)
- Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro
- Anmeldung erforderlich unter Tel. 07222 - 978385, Fax 07222 - 978392, E-Mail: info@schloss-rastatt.de

Deutsche und europäische Demokratiegeschichte am historischen Ort nachvollziehen – das kann man bei einer Spurensuche im Schloss Rastatt. Was passierte wo in jenem Sommer 1849, und welche Exponate erinnern bis heute daran?



WEITERE INFORMATIONEN:



Donnerstag, 7. März, 11. April und 13. Juni

SCHICKSALSORTE UND LEBENSWEGE DER ACHTUNDVIERZIGER. BILDER AUS DER PRIVATSAMMLUNG DIETER ANTE

Kuratorenführung durch die Sonderausstellung mit Dr. Andrej Bartuschka

- 17 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Vortragsraum 1. OG (nicht barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei
- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Die von Dr. Andrej Bartuschka gemeinsam mit Dr. Irmgard Stamm kuratierte Sonderausstellung zeigt zahlreiche noch nie präsentierte Originalbilder aus der Revolutionszeit. Sie bietet so ein vielfältiges Kaleidoskop der dramatischen Ereignisse von 1848/49 aus dem Blick der Zeitgenossen. Im Rahmen der knapp 60-minütigen Kuratorenführung können Besucherinnen und Besucher spannende Hintergründe zu der Ausstellung, den präsentierten Bildern und zu den einschneidenden Geschehnissen der Revolutionsjahre 1848/49 erfahren.



↑ Barrikade an der Kronen- und Friedrichsstraße, 18. März 1848. (Vorlage: Privatbesitz Dieter Ante)

DIE BADISCHE LÖSUNG

Matthias Deutschmann & Volkmar Staub

- 20 Uhr
- Reithalle Rastatt, Am Schlossplatz 9, 76437 Rastatt
- Eintritt: 23,90 Euro / 18,90 Euro (<https://kuv-rastatt.reservix.de/p/reservix/event/2122034>)
- Kultur & Veranstaltungen Eigenbetrieb der Stadt Rastatt, Tel. 07222 - 38290, E-Mail: info@kulturundveranstaltungen.de

2023/2024 feiert die Badische Revolution ihren 175ten Geburtstag. Deutschmann hat inzwischen die Beraterfirma Mephisto Consulting gegründet und will Staub als badi-sches Original und als „alemannischen Aborigine“ für ein geheimes Pilotprojekt ge-winnen. Es trägt den Decknamen „Die badische Lösung.“

Das Europa der Regionen wird kommen. Aus Deutschland werden deutsche Lande und es gilt die Marke Baden am Markt zu platzieren. Baden hat wirtschaftlich und his-torisch starke Alleinstellungsmerkmale und damit große Chancen, im Europa der Re-gionen auf eigenen Beinen zu stehen: Zunehmend mediterranes Klima, 1A-Lage am Oberrhein, der Schwarzwald als klassische Sommerfrische und Sportpark und nicht zu vergessen seine exzellente Gastronomie mit dem Badischen Wein als Flaggschiff.

Und es hat eine gescheiterte, aber doch enorm symbadische Revolution im historischen Gepäck. Staub, dem politischen Romantiker und anonymen Hauptstadt-Melancholiker, ist die Badische Revolution in Fleisch und Blut übergegangen. Man nimmt ihm ab, dass

er 1848 an vorderster Front mit dabei war. Vor 50 Jahren war es noch unmöglich, mit einer Revolution Sympathiewerbung für Baden zu betreiben. Heute interessiert sich die Schwarzwaldtouristik für das Thema. Schwarzwälder Kirsche und Badische Revo-lution können sich symbiotisch verbinden und machen die Region zum politisch kor-rekten Anziehungspunkt für Wirtschaft, Touristik und Zukunftstechnologie.

Mephisto Consulting will den Ur-Badener Staub aus der Hauptstadt abziehen und zur indigenen Gallionsfigur für die Baden-Kampagne aufbauen. Los von Berlin, los von Stuttgart! Die Badische Lösung!

← Plakatgestaltung: Michael Camici

**PETER JOSEPH OSTERHAUS (1823-1917) UND AUGUST WILLICH (1810-1878) – ARBEITSPFERDE FÜR DIE REPUBLIK**

Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck in der Reihe „Es lebe die Freiheit! Menschen in der Revolution 1848/49“

- 18.30 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Vortragsraum 1. OG (nicht barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei. Einlass ab 18 Uhr bei freier Platzwahl. Nach dem Vortrag lädt der Förderverein der Erinnerungsstätte zu einem Umtrunk ein.
- E- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Peter Joseph Osterhaus und August Willich sind zwei Veteranen der Revolution 1848/49, die wie viele andere ihren Kampf für die Freiheit auch im Exil fortsetzten. Osterhaus beteiligte sich 1848 an dem Versuch Friedrich Heckers, den badischen Großherzog zu stürzen und in Baden eine Republik einzuführen. 1849 kämpften beide für das revolutionäre Baden gegen die einmarschierenden preußischen Truppen. Die Niederlage der Revolution zwang sie ins Exil, wo sie im Amerikanischen Bürgerkrieg als Generäle auf Seiten der Nordstaaten kämpften.

Samstag, 23. März und 27. April

RASTATTER WIRTSHÄUSER UM 1848: DEBATTEN, RAUCH UND GERÜCHTE

Führung zu Orten wichtiger Rastatter Wirtshäuser

- Jeweils 14 Uhr
- Stadtmuseum Rastatt, Herrenstraße 11, 76437 Rastatt
- Teilnahme: 8 Euro pro Person, ermäßigt (Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ab 70%) 5 Euro, Gruppenführung 100 Euro
- Informationen: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt, Tel. 07222 - 9721220, E-Mail: touristinformation@rastatt.de, Internet: www.tourismus-rastatt.de
- Reservierung telefonisch oder online: <https://rastatt-booking.inet-mainz.de/formular/uebersicht/38/2023-12-19/2024-12-31/1>
- Mindestteilnehmerzahl acht Personen, Anmeldung erforderlich

Worte wie „Stammtischgerede“ oder „Gerüchteküche“ erinnern daran: Wirtshäuser waren schon vor über 175 Jahren Treffpunkt für viele Menschen. Was damals wohl beredet wurde? Die Führung führt zu Orten, wo wichtige Rastatter Wirtshäuser ihr Domizil hatten. Zuvor wird im Stadtmuseum die Ausstellung „Für die Freiheit! Die Rolle der Wirtshäuser zu Beginn der Badischen Revolution 1848“ besucht.

Samstag, 30. März, 11. Mai und 29. Juni (jeweils samstags)

KAMPF & FALL DER FREIHEITSFESTUNG: ERINNERUNGEN EINES REVOLUTIONÄRS

Rundgang durch die Revolutionsstadt Rastatt

- Jeweils 16 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)
- Treffpunkt: Militärstraße 11, hinter dem Gasthaus „Hopfenschlingel“, 76437 Rastatt
- Teilnahme: 14 Euro pro Person, ermäßigt (Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ab 70%) 8 Euro, Gruppenführung 110 Euro
- Informationen: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt, Tel. 07222 - 9721220, E-Mail: touristinformation@rastatt.de, Internet: www.tourismus-rastatt.de
- Reservierung telefonisch oder online: <https://rastatt-booking.inet-mainz.de/formular/uebersicht/10/2023-12-19/2024-12-31/1>
- Mindestteilnehmerzahl 6 Personen, Anmeldung erforderlich, Teilnahme ab 14 Jahren

Begeben Sie sich auf einen Rundgang durch die Revolutionsstadt Rastatt mit dem Freiheitskämpfer Wilhelm Dietz. Als Hauptmann der Revolutionsregierung hat er Kenntnisse über unbekannt Details aus dem Innersten der Führungsriege. Er berichtet aus seiner Sicht über die preußische Belagerung der Festung Rastatt.

Dienstag, 2. April bis Freitag, 28. Juni

FOTOGRAFIE TRIFFT REVOLUTION - BILDER DER ERINNERUNG AN DIE REVOLUTION 1849 IN RASTATT

Europäische Fotoakademie (Ausstellung)

- Öffnungszeiten: Di und Do 10-18 Uhr, Mi und Fr 12-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr
- Stadtbibliothek Rastatt, Herrenstraße 24, 76437 Rastatt, Tel. 07222 - 9728504
- E-Mail: stadtbibliothek@rastatt.de



Auch 175 Jahre nach den Ereignissen des Revolutionsjahres 1849 in Rastatt finden sich in der Stadt noch zahlreiche Erinnerungen an die Vergangenheit. Das Team der Europäischen Fotoakademie fotografierte und inszenierte ehemals wichtige Revolutionsorte und baut auf diese Weise die bildliche Brücke zurück in die Vergangenheit.

← Denkmal für die standrechtlich erschossenen Freiheitskämpfer von 1849. (Aufnahme: Europäische Fotoakademie)

Samstag, 6. April, 25. Mai, 13. Juli, 3. August, 12. Oktober und Sonntag, 23. Juni

FÜHRUNGEN AUF DEM REVOLUTIONSPFAD

Schauplätze der Badischen Revolution

- Jeweils 14 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)
- Treffpunkt: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt
- Teilnahme: 8 Euro pro Person, ermäßigt (Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ab 70%) 5 Euro, Gruppenführung 100 Euro
- Informationen: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt, Tel. 07222 - 9721220, E-Mail: touristinformation@rastatt.de, Internet: www.tourismus-rastatt.de
- Reservierung telefonisch oder online: <https://rastatt-booking.inet-mainz.de/formular/uebersicht/2/2023-12-19/2024-12-31/1>
- Mindestteilnehmerzahl 8 Personen, Anmeldung erforderlich

Folgen Sie den Spuren der Freiheitsbewegung von 1848/49 in der Stadt an der Murg. Schauplätze der Badischen Revolution werden mit historischem Hintergrund gefüllt und lassen das Demokratieverständnis und Ringen jener Zeit um die Freiheit nachempfinden.



↑ Historisches Bild der Entwaffnung in Rastatt 1849. (Vorlage und Reproduktion: Stadt Rastatt)

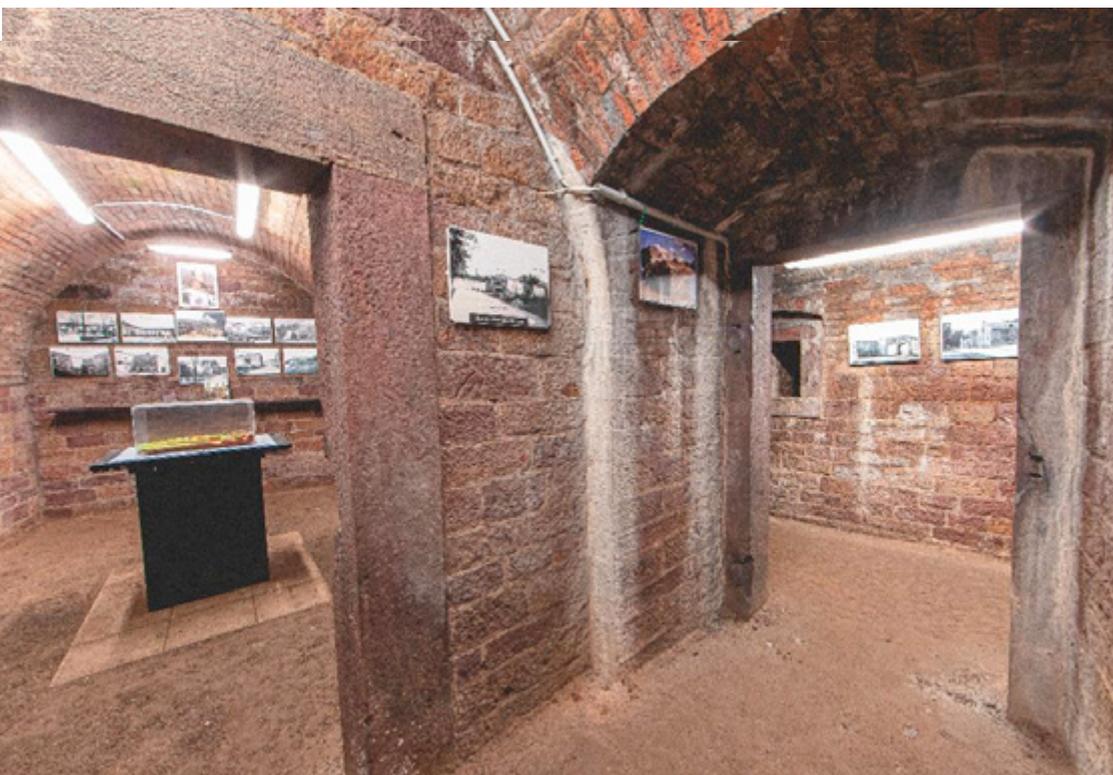
Samstag, 13. April, 24. August, 19. Oktober und 7. Dezember

FAMILIENFÜHRUNG IN DEN KASEMATTEN

Geschichte kindgerecht erläutert und erklärt

- Jeweils 17.30 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)
- Treffpunkt: Militärstraße 11, 76437 Rastatt
- Teilnahme: 8 Euro pro Person, ermäßigt (Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ab 70%) 5 Euro
- Informationen: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt, Tel. 07222 - 9721220, E-Mail: touristinformation@rastatt.de, Internet: www.tourismus-rastatt.de
- Reservierung telefonisch oder online: <https://rastatt-booking.inet-mainz.de/formular/uebersicht/24/2023-12-19/2024-12-31/1>
- Mindestteilnehmerzahl zehn Personen, Anmeldung erforderlich, geeignet für Kinder ab 8 Jahren in Begleitung Erwachsener.

Bei dieser Führung durch die unterirdischen Reste der Kasematten wird das Leben in den Kasematten veranschaulicht – erst oberirdisch, danach erfolgt der Abstieg in die Welt der Kasematten. Hierbei wird die Geschichte der Kasematten kindgerecht erläutert und erklärt.



Führung Kasematten (Prominenter Foto: G. Hartner)

Donnerstag, 18. April

HENRIETTE OBERMÜLLER-VEENEY (1817-1893) – EINE ÜBERZEUGTE, „FANATISCHE“ DEMOKRATIN UND UNBEIRRBARE REVOLUTIONÄRIN

Vortrag von Birgit Bublies-Godau in der Reihe „Es lebe die Freiheit! Menschen in der Revolution 1848/49“

- 18.30 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Vortragsraum 1. OG (nicht barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei. Einlass ab 18 Uhr bei freier Platzwahl. Nach dem Vortrag lädt der Förderverein der Erinnerungsstätte zu einem Umtrunk ein.
- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Die Demokratin und Frauenrechtlerin Henriette Obermüller-Venedey gehört zu den in Vergessenheit geratenen Revolutionärinnen von 1848/49. Schon vor der Revolution politisch aktiv, und deshalb zeitweilig unter polizeilicher Beobachtung, gründete Henriette Obermüller in Durlach einen revolutionären Frauenverein und nahm aktiv am Kampf für die badische Republik teil. Ihr Engagement bezahlte sie mit einer Haftstrafe wegen angeblichen Hochverrats. 1854 heiratete sie in zweiter Ehe den ehemaligen Paulskirchenabgeordneten Jacob Venedey, dessen Arbeit sie umfassend unterstützte. In den 1860er Jahren war sie aktiv an der Formierung der deutschen Frauenrechtsbewegung beteiligt.

Donnerstag bis Sonntag, 18., 19., 20. und 21. April sowie 11., 12., 13. und 14. Juli

REVOLUTION – TRAUM UND TRAUMA. WOHIN JETZT?

Theaterstück des Ensembles 99, Text und Regie: Harald Hemprich

- 20 Uhr, außer Sonntag 21. April und 14. Juli (jeweils 17 Uhr)
- Reithalle Rastatt, Schlossplatz 9, 76437 Rastatt
- Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
- Kartenreservierung im Internet: www.ensemble99.de

Eine Gruppe von 12 Personen findet sich in einer Klinik zur Behandlung posttraumatischer Belastungsstörungen, die durch die gescheiterte Revolution verursacht wurden. Die Traumata konkretisieren sich in massiven Krankheitssymptomen, zugleich in Erinnerungen an Ereignisse der Badischen Revolution, die - zur Bewältigung - schwerpunktmäßig durchgespielt werden. Dabei kommen die Gründe für das Scheitern zu Bewusstsein. Bezüge zur heutigen Gegenwart sind Teil des Stückes.



↑ Ensemble 99. (Aufnahme: Oliver Hurst)

Sonntag, 28. April

DIE MUSIKJAHRE 1848/1849

Konzert in der Städtischen Musikschule

- 18 Uhr
- Städtische Musikschule Rastatt, Herrenstraße 26, 76437 Rastatt
- Eintritt frei
- Weitere Informationen im Internet: www.rastatt.de

Das Konzert mit Werken der Jahre 1848/49 wird von Lehrkräften der Städtischen Musikschule gestaltet. Im Fokus stehen Lieder und Fantasiestücke des Komponisten Robert Schumann, ebenso Musik der Rastatter Komponistin Luise Adolpha Le Beau.

Sonntag, 5. Mai

DER GROSSHERZOG IN NÖTEN: LEOPOLD VON BADEN UND DIE REVOLUTION

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Referent: Paul-Ludwig Schnorr

- 11.30 Uhr (Dauer: 1 Stunde)
- Residenzschloss Rastatt, Herrenstraße 18-20, 76437 Rastatt
- Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 4 Euro
- Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 07222 - 978385 (Mo-So), Fax 07222 - 978392, E-Mail: info@schloss-rastatt.de (Mo-Fr)



Für die Großherzöge von Baden, die in Karlsruhe regierten, waren die Rastatter Schlösser Nebenschauplätze – unvergesslich blieben Großherzog Leopold (reg. 1830–1852) aber wohl die Ereignisse des Sommers 1849: Nach dem Soldatenaufstand im Ehrenhof des Rastatter Schlosses floh er aus Karlsruhe. Truppen des „Kartätschenprinzen“ und späteren deutschen Kaisers Wilhelm I. schlugen die Revolution in Rastatt durch Artilleriebeschuss nieder. Im Ahnensaal wurden Standgerichte abgehalten und 21 Revolutionäre zum Tod verurteilt. Heute haben die Großherzöge von Karl Friedrich bis zu Leopolds Sohn Friedrich I. (reg. 1856–1907) wieder einen Platz im Rastatter Schloss – dass ihre Auffassungen über Freiheitsrechte unterschiedlich waren, macht der Rundgang deutlich.

← Großherzog Leopold von Baden
(Aufnahme: SSG, LMZ Baden-Württemberg)

Donnerstag, 9. Mai

DEMOKRATIE IM DIALOG AM TAG DER VERBRÜDERUNG

Schauspiel, Vorträge und Podiumsdiskussionen zum Thema Demokratie

- 12–17 Uhr
- 12 Uhr: Szenische Darstellung der Verbrüderung in Kostümen (Ehrenhof des Schlosses); 14 Uhr: Beginn des Vortragsprogrammes in der Reithalle
- Stadt Rastatt, Keynote Speaker: Dr. Jörg Bong
- Reithalle Rastatt, Am Schlossplatz 9, 76437 Rastatt
- Eintritt frei, offenes Programm

Wir begeben uns auf eine Reise durch die Zeit, die vor 175 Jahren beginnt und bis in die Gegenwart reicht. Die Veranstaltung bietet ein umfassendes Programm, das die Errungenschaften der Revolution wie Rechtsstaatlichkeit, Bürgerrechte wie das Wahlrecht und weitere Reformen beleuchtet. Zu Gast sind unter anderem der Autor Dr. Jörg Bong und Frau Cemile Giousuf von der Bundeszentrale für politische Bildung, sowie viele weitere interessante Gäste. Um 12 Uhr beginnt der Tag am Ehrenhof des Schlosses mit einem Schauspiel der Heckergruppe Offenburg. Ab 13:30 Uhr öffnen sich die Türen der Reithalle für eine demokratische Reise von früher bis heute mit spannenden Themen und Blickwinkeln. Die Vereine bieten ein kulinarisches Angebot mit einer Vielfalt an internationalen Gerichten an und sorgen für das leibliche Wohl. Alle Menschen sind unabhängig von Alter oder Herkunft herzlich eingeladen. Auch Kinder sind herzlich willkommen und können ab 13 Uhr an kreativen Bastelaktionen teilnehmen und sich spielerisch mit dem Thema Demokratie auseinandersetzen.



↑ Blick in den Ehrenhof von Schloss Rastatt. (Aufnahme: SSG, Günther Bayerl)

Sonntag, 12. Mai bis 12. Januar 2025

FÜR DIE FREIHEIT!

Rastatt und die Revolution 1848/49 (Ausstellung)

- Geöffnet Do-Sa 12-17 Uhr, sonn- und feiertags 11-17 Uhr; am jeweils 1. Freitag im Monat ist der Eintritt frei.
- Stadtmuseum Rastatt, Herrenstr. 11, 76437 Rastatt
- Eintritt: Erwachsene: 4 Euro, ermäßigt für Rentner/innen: 2 Euro

Mit dem Soldatenaufstand, der Belagerung der Bundesfestung und der Niederschlagung der letzten badischen Erhebung wurde Rastatt 1849 zum zentralen Schauplatz der Badischen Revolution. Eine Sonderausstellung im Stadtmuseum schildert anhand zahlreicher eigener Exponate und Leihgaben die historischen Ereignisse in Rastatt und der Region während dieses dramatischen Höhe- und zugleich Schlusspunkts der Revolution. Obwohl die Freiheitskämpfer von 1848/49 mit ihren Anliegen zunächst gescheitert schienen, legten sie den Grundstein für spätere demokratische Entwicklungen. Dass Demokratie, Grundrechte und Freiheit bis heute nicht überall Selbstverständlichkeit sind, soll ein partizipatives Teilprojekt innerhalb der Ausstellung zeigen, das in Kooperation mit dem Bereich Gemeinwesen und Integration der Stadt Rastatt entwickelt wurde und bei dem Rastatter Bürger/innen ganz individuelle Perspektiven beisteuern.

Sonntag, 12. Mai und 14. Juli

AMALIE STRUVE: ANEKDOTEN, GESCHICHTE UND FRAUENRECHTE

Stadtspaziergang über die Zeit von 1815 -1849.

- Jeweils 11 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)
- Treffpunkt: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt
- Teilnahme: 14 Euro pro Person, ermäßigt (Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ab 70%) 8 Euro, Gruppenführung 110 Euro
- Informationen: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt, Tel. 07222 - 9721220, E-Mail: touristinformation@rastatt.de, Internet: www.tourismus-rastatt.de
- Reservierung telefonisch oder online: <https://rastatt-booking.inet-mainz.de/formular/uebersicht/32/2023-12-19/2024-12-31/1>
- Mindestteilnehmerzahl 8 Personen, Anmeldung erforderlich

Auf einem Stadtspaziergang erzählt die Zeitgenossin, Amalie Struve, Geschichte und Geschichten aus und über die Zeit von 1815 -1849. Mit einem literarisch untermalten und kurzweiligen Blick auf Rollenbilder und Alltägliches wird die Welt dieser Revolutionärin lebendig. Roter Faden sind der Lebensweg und die Verbindung der mutigen und progressiven Frau zu Rastatt und der Badischen Revolution.

Donnerstag, 16. Mai

JOHANNA KINKEL (1810-1858) UND GOTTFRIED KINKEL (1815-1882) – EIN KÜNSTLERPAAR ZWISCHEN REVOLUTIONÄREM ENTHUSIASMUS UND FAMILIENALLTAG

Vortrag von Prof. Dr. Hermann Rösch in der Reihe „Es lebe die Freiheit!
Menschen in der Revolution 1848/49“

- 18.30 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Vortragsraum 1. OG (nicht barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei. Einlass ab 18 Uhr bei freier Platzwahl. Nach dem Vortrag lädt der Förderverein der Erinnerungsstätte zu einem Umtrunk ein.
- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

In der Revolution machte eine Reihe von Paaren von sich reden, in denen nicht nur die Männer eine prominente revolutionäre Rolle übernahmen, sondern auch die Frauen durch ihr selbstbewusstes politisches Denken und Handeln hervorragten. Gottfried und Johanna Kinkel waren eines dieser Paare, deren auf gegenseitiger Wertschätzung, Unterstützung und Gleichberechtigung beruhende Partnerschaft den Gepflogenheiten der Zeit weit voraus war. Während der Revolution wurde Gottfried Kinkel zu einer Symbolfigur der demokratischen Bewegungen. Johanna Kinkel spielte eine wichtige Rolle bei der Planung der riskanten Befreiung des nach dem Scheitern der Revolution zu lebenslangem Zuchthaus verurteilten Gottfried.

Freitag, 17. Mai und Samstag, 18. Mai

FREIHEIT! 1848. EIN EUROPÄISCHER TRAUM

Theateraufführung, Axensprung-Theater Hamburg

- 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr
- Reithalle Rastatt, Schlossplatz 9, 76437 Rastatt
- Eintritt frei
- Anmeldung erforderlich: Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Revolution 1848/49. Eine Geschichte vom Kampf zwischen Befreiung und Unterdrückung. Radikale Demokraten proben den Aufstand. Liberale Bürger wollen Freiheit, haben aber Angst vor Anarchie. Überforderte Monarchen, hin und hergerissen zwischen Zugeständnissen und brutalem Gegenschlag – und mittendrin die Nationalversammlung, in der heftig um eine Verfassung gerungen und gestritten wird: Wie soll die deutsche Nation aussehen? Mit welchen Freiheiten für wen? Republik oder konstitutionelle Monarchie? Es scheint lange her und hat mit uns heute doch mehr zu tun, als wir glauben. Eine Produktion des Axensprung-Theaters mit Unterstützung des Bundesarchivs.

Sonntag, 19. Mai

REVOLUTION IN BADEN

Kostümführung mit Dr. Jürgen Dick zum Internationalen Museumstag

- 14.30 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Vortragsraum 1. OG (nicht barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei
- Anmeldung erforderlich: Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Am Internationalen Museumstag lädt die Bundesarchiv-Erinnerungsstätte zu einer Kostümführung ein. Aus Sicht der damals Beteiligten werden die dramatischen Ereignisse wieder lebendig, die Rastatt vor 175 Jahren zu einem Brennpunkt der Badischen Revolution machten.

Dr. Jürgen Dick. (Aufnahme: Privat) →



Samstag, 25. Mai und 28. September

FUNZELFÜHRUNG IN DEN KASEMATTEN AM SÜDRING

Die Atmosphäre damaliger Zeiten nachempfunden

- Jeweils 15 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)
- Treffpunkt: Militärstraße 11, 76437 Rastatt
- Teilnahme: 9 Euro pro Person, ermäßigt (Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ab 70%) 5 Euro, Gruppenführung 100 Euro
- Informationen: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt, Tel. 07222 - 9721220, E-Mail: touristinformation@rastatt.de, Internet: www.tourismus-rastatt.de
- Reservierung telefonisch oder online: <https://rastatt-booking.inet-mainz.de/formular/uebersicht/23/2023-12-19/2024-12-31/1>
- Mindestteilnehmerzahl 8 Personen, Anmeldung erforderlich, Teilnahme ab 14 Jahren

Besichtigung der Kasematten am Südring mit Flankenbatterie sowie Außenanlage des Cavalier 1. Das besonders reizvolle an dieser Führung ist, dass die Räumlichkeiten wie damals nur mit einem schwachen Licht (der „Funzel“) erkundet werden und somit die Atmosphäre damaliger Zeiten nachempfunden wird.

Dienstag, 28. Mai bis Sonntag, 2. Juni

TÊTE-À-TÊTE

16. Internationales Straßentheater Festival mit Großproduktion zum Thema Demokratie

- Veranstaltungen i.d.R. kostenlos, für einzelne Aufführungen werden Tickets verkauft
- Vorverkauf: www.tete-a-tete.de/program.html#tickets
- Kultur & Veranstaltungen Eigenbetrieb der Stadt Rastatt, Tel. 07222 - 38290, E-Mail: info@tete-a-tete.de
- Infos zu den Einzelveranstaltungen aktuell im Internet unter: www.tete-a-tete.de

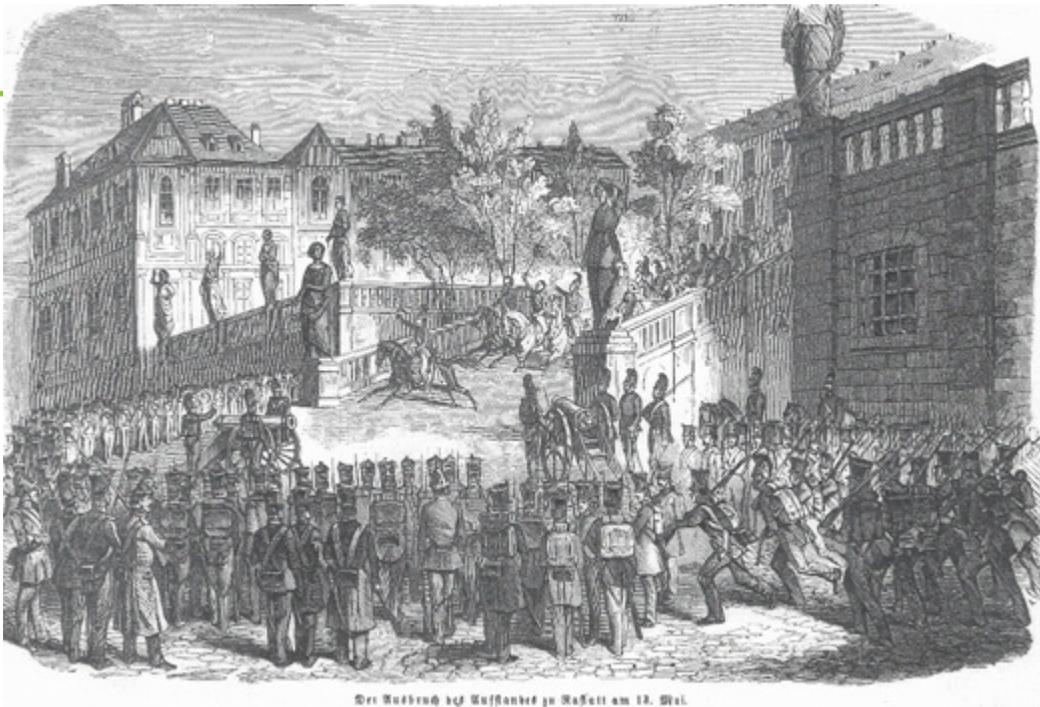
Das tête-à-tête ist das größte internationale Straßentheaterfestival in Deutschland und positioniert sich mit einer zeitgenössischen Ausrichtung. Alle zwei Jahre kommen internationale Artisten aus ganz Europa nach Rastatt, um die Barockstadt in eine Kulisse für modernes Theater im öffentlichen Raum zu verwandeln. An fünf Tagen und Nächten zeigt das kuratierte Festival eine atemberaubende Mischung aus Artistik, Tanz und Performance in den Straßen, Plätzen und Parks der Stadt. Auch 2024 wird das Festival wieder umsonst und draußen stattfinden und mit seiner einmaligen Atmosphäre hunderttausende Besucher anlocken.



Das genreübergreifende Programm des Festivals hat sowohl einen unterhaltenden als auch politischen Anspruch. Insgesamt besticht die opulente Programmauswahl durch Diversität sowie Gespür für neue künstlerische Strömungen und Entwicklungen. Im Rahmen der Erinnerung rund um die Badische Revolution ist beim diesjährigen tête-à-tête eine Großproduktion zum Thema Demokratie geplant.

tête-à-tête 2018 →
(Aufnahme:
Max Hartmann)





Der Aufbruch der Aufständischen in Rastatt am 13. Juni.

↑ Der badische Kriegsminister Hoffmann flieht vor den aufständischen Soldaten der Rastatter Garnison. (Vorlage und Reproduktion: Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte)

Donnerstag, 6. Juni bis Sonntag, 12. Januar 2025

„MIT ZYLINDER UND SCHIESSPRÜGEL...“

Das Rastatter Lyzeum und die Badische Revolution (Ausstellung)

- Geöffnet sonn- und feiertags 11–17 Uhr; am jeweils 1. Freitag im Monat ist der Eintritt frei
- Historische Bibliothek, Lyzeumstraße 11, 76437 Rastatt
- Eintritt: Erwachsene: 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Die ergänzende Sonderausstellung der Historischen Bibliothek zur Ausstellung des Stadtmuseums widmet sich anhand von Exponaten aus der eigenen Sammlung dem Großherzoglichen Lyzeum und seiner Rolle in der Badischen Revolution. Darüber hinaus gilt ein zentraler Blick der Ausstellung dem Lyzeum als Gebäude sowie der Historischen Bibliothek als wertvoller Büchersammlung in diesem Gebäude: Wie ist es gelungen, dass das Haus mit der Bibliothek die Beschießungen der Stadt 1849 nahezu unbeschadet überstehen konnte? Weiter betrachtet die Ausstellung die Anfänge der freiheitlich-liberalen Strömungen im Lyzeum seit dem Hambacher Fest 1832 und zeigt auf, was das Ende der Revolution nach deren Niederschlagung im Juli 1849 für die Schule bedeutete.

Donnerstag, 13. Juni

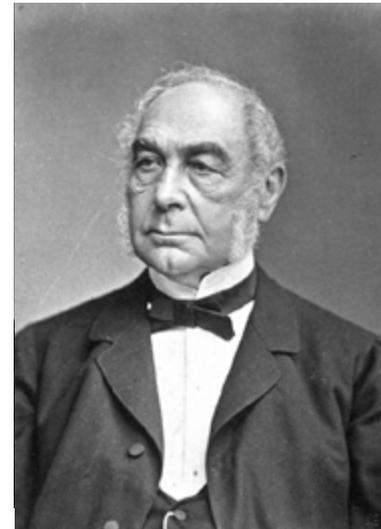
EDUARD VON SIMSON (1810-1899) - PRAGMATIKER ZWISCHEN PAULSKIRCHE, FÜRSTENHOF UND REICHSGERICHT

Vortrag von Dr. Tobias Hirschmüller in der Reihe „Es lebe die Freiheit! Menschen in der Revolution 1848/49“

- 18.30 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Filmsaal EG (barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei. Einlass ab 18 Uhr bei freier Platzwahl. Nach dem Vortrag lädt der Förderverein der Erinnerungsstätte zu einem Umtrunk ein.
- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Simson gehörte zum liberal-konservativen Flügel der Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche. Als Vizepräsident und ab Dezember 1848 als Präsident gestaltete er die Arbeit des Parlamentes entscheidend mit. Unter anderem gehörte er zu der sogenannten „Kaiserdelegation“, die im April 1849 dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. vergeblich die deutsche Kaiserkrone anbot. Nach dem Scheitern der Revolution von 1848/49 setzte Simson seine juristische, akademische und parlamentarische Tätigkeit erfolgreich fort. Dabei verstand er es, immer wieder zwischen linksliberalen Gruppen und altbürgerlichen preußischen Eliten zu vermitteln. 1871 wählte der Reichstag des neu gegründeten Deutschen Reiches Simson zu seinem ersten Präsidenten.

Eduard von Simson. (Vorlage und Reproduktion: Bundesarchiv) →



Sonntag, 16. Juni

FAMILIENKONZERT DER MUSIKSCHULE RASTATT

Werke mit dem Thema „Freiheit“

- 10.30 Uhr
- Reithalle Rastatt, Theatersaal, Am Schlossplatz 9, 76437 Rastatt
- Eintritt frei
- Weitere Informationen im Internet: www.rastatt.de

Dem Titel der Veranstaltung gemäß präsentiert sich die Musikschule als große Familie und wartet mit einem breiten Spektrum an Instrumenten und Interpreten auf. Anlässlich des Revolutionsjubiläums widmet sich das Familienkonzert 2024 musikalisch dem Thema Freiheit.

Donnerstag, 4. Juli bis November

MONA HAKIMI-SCHÜLER - TALKING ABOUT THE REVOLUTION

Ausstellung in der Städtischen Galerie Fruchthalle

- Geöffnet Do-Sa 12-17 Uhr, sonn- und feiertags 11-17 Uhr; am jeweils 1. Freitag im Monat ist der Eintritt frei
- Städtische Galerie Fruchthalle, Kaiserstraße 48, 76437 Rastatt
- Erwachsene: 4 Euro, ermäßigt für Rentner/innen 2 Euro
- Weitere Informationen im Internet: www.rastatt.de, E-Mail: galerie@rastatt.de

Die Ausstellung nimmt einen aktuellen revolutionären Umbruch in den Blick. Die in Teheran aufgewachsene, heute in Berlin lebende Künstlerin Mona Hakimi-Schüler thematisiert mit einer breiten Palette künstlerischer Ausdrucksformen die politische Situation im Iran und setzt sich mit der Rolle der Frau in der Gesellschaft auseinander. In ihren Werken spiegelt sich dabei auch ihre eigene Lebensgeschichte wider und die Künstlerin selbst erscheint immer wieder in ihren Arbeiten.

In ihren Ölbildern, Zeichnungen, Collagen sowie Plastiken verwebt Mona Hakimi-Schüler nicht nur Elemente der iranischen Kultur, sondern thematisiert auch Protest, Gewalt und das Aufwachsen in einer tief patriarchalisch geprägten Gesellschaft. Zudem erzählen ihre Werke von Widerstand und vom Mut der Menschen, die unter Einsatz ihres Lebens gegen Unrechtsstrukturen aufbegehren.

Samstag, 6. Juli (Teil I) und 21. September (Teil II)

DEMOKRATIE ER-FAHREN

Eine Radtour zu Rastatts Revolutions- und Festungsstätten

- Jeweils 10 Uhr (Dauer jeweils 2 Stunden)
- Treffpunkt: Parkplatz Gaststätte „Hopfenschlingel“, Militärstraße Ecke Lützowerstraße, 76437 Rastatt
- Teilnahme: 10 Euro pro Person, Gruppenführung 100 Euro
- Informationen: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt, Tel. 07222 - 9721220, E-Mail: touristinformation@rastatt.de, Internet: www.tourismus-rastatt.de
- Reservierung telefonisch oder online: <https://rastatt-booking.inet-mainz.de/>
- Mindestteilnehmerzahl sieben Personen, Anmeldung erforderlich

Erkunden Sie die reiche Geschichte von Rastatt auf der facettenreichen Radtour zu den Revolutions- und Festungsstätten der Stadt. Karl-Josef Fritz vom Historischen Verein Rastatt zeigt eindrucksvolle Überreste der Festung bis hin zu historischen Plätzen der Freiheitsbewegung 1848/49 und schlägt dabei einen lebendigen Bogen zur heutigen Geschichte, gewürzt mit interessanten Anekdoten. Beide Touren können unabhängig voneinander mitgemacht werden. Die Touren umfassen jeweils ca. 10 Kilometer. Es ist ein eigenes fahrtüchtiges Fahrrad mitzubringen.

Sonntag, 7. Juli

REVOLUTION DER WORTE – „DAS LIED IST MEINE WAFFE“

Szenische Lesung

- 11 und 15 Uhr (zwei Vorstellungen, Dauer jeweils 50 Minuten)
- Schloßstraße 13, 76437 Rastatt
- Eintritt: 14 Euro, ermäßigt (Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ab 70%) 10 Euro
- Informationen: Tourist-Info Rastatt (an der Pagodenburg), Kapellenstraße 34, 76437 Rastatt
- Tel. 07222 - 9721220, E-Mail: touristinformation@rastatt.de, Internet: www.tourismus-rastatt.de
- Reservierung telefonisch oder online: <https://rastatt-booking.inet-mainz.de/formular/uebersicht/38/2023-12-19/2024-12-31/1>
- Mindestens 14, maximal 20 Personen pro Termin. Anmeldung erforderlich. Aufgrund begrenzter Plätze müssen die Tickets bis spätestens drei Tage vor der Aufführung in der Tourist-Information bezahlt werden. Eine Bezahlung vor Ort am Tag der Führung ist nicht möglich.

Bei einer szenischen Lesung lädt die Tourist-Information zu einer Zeitreise in das vormärzliche Rastatt ein. Der demokratische Politiker Ignaz Rindeschwender pflegte Bekanntschaft mit dem Dichter Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Das Modellhaus in der Schloßstraße 13 aus der Gründungszeit Rastatts wird ebenso vorgestellt wie auch die Lebensweise der Rastatter Bürger in der Biedermeierzeit.



↑ Biedermeiergruppe des Historischen Vereins Rastatt. (Aufnahme: Historischer Verein Rastatt e. V.)

Sonntag, 14. Juli

DURCH SCHLOSS UND KASEMATTEN. RASTATTER SCHAUPLÄTZE DER REVOLUTION

Kombiführung (separater Eintritt) Residenzschloss Rastatt und Kasematten (Bastion 27)

- Teil 1: 14.30 Uhr, Teil 2: 16 Uhr (Dauer: 2 x 1 Stunde)
- Teil 1: Residenzschloss Rastatt, Herrenstraße 18-20, 76437 Rastatt
- Teil 2: Treffpunkt am Karlsruher Tor, Ludwigring, 76437 Rastatt
- Residenzschloss: 8 Euro, ermäßigt 4 Euro, Kasematten: 5 Euro
- Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 07222 - 978385 (Mo-So). Fax 07222 - 978392, E-Mail: info@schloss-rastatt.de (Mo-Fr)
- Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und Historischer Verein Rastatt

Teil 1 der Führung entspricht dem Angebot „Der Großherzog in Nöten“ am Sonntag, 5. Mai. Im Anschluss zeigt eine Führung des Historischen Vereins in den Kasematten der Bastion 27, unter welchen unwürdigen Bedingungen die Revolutionäre nach der Kapitulation gefangen gehalten wurden.

Sonntag, 21. Juli

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: JUDAS MACCABAEUS

Festkonzert mit dem Vocalensemble Rastatt & Les Favorites sowie Solisten anlässlich des Jahrestages 175 Jahre Badische Revolution

- 18 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr, Einführung 30 Min. vor Konzertbeginn durch Prof. Dr. Thomas Seedorf)
- BadnerHalle, Kapellenstr. 20-22, 76437 Rastatt
- Eintritt: 33 bis 49 Euro, Ermäßigungen für Schüler, Studierende, Schwerbehinderte mit Ausweis; Karten erhältlich unter www.reservix.de
- Vocalensemble Rastatt, E-Mail: info@vocalensemble-rastatt.com, Tel. 0157 37605132, Internet: www.vocalensemble-rastatt.de

Come ever-smiling liberty singt die Israelitin in Händels - nach seinem „Messiah“ - berühmtestem Oratorium „Judas Maccabaeus“ und beschwört damit die Sehnsucht nach Freiheit, Ursache aller Revolutionen, die im Mittelpunkt dieses Revolutionsoratoriums aus dem Jahr 1747 steht, 100 Jahre vor den Freiheitsbewegungen in Deutschland im 19. Jahrhundert. Für Händel war der Aufstand der Jakobiter der politische Hintergrund seines großen populären Werks mit seinen bewegenden Arien und vor allem den dramatischen, typisch Händelschen Chören. „Judas Maccabaeus“ ist der musikalische Höhepunkt des Gedenkjahres zur Niederschlagung der libertären badischen Bewegung. Es singen die international renommierten Solisten Suzanne Jerosme (Sopran), Sophie Harmsen (Mezzosopran), Guy Cutting (Tenor) und Hanno Müller-Brachmann (Bass) mit den Spitzenensembles Vocalensemble Rastatt & Les Favorites auf historischen Instrumenten unter der Leitung von Holger Speck.

Dienstag, 23. Juli

DEMOKRATISCHES BANKETT ZUM JUBILÄUM 50 JAHRE ERINNERUNGSSTÄTTE

Festrede Prof. Dr. Stephan Harbarth (Präsident des Bundesverfassungsgerichtes)

- 18 Uhr
- Residenzschloss Rastatt, Sala terrena, Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Begrenzte Teilnahmemöglichkeit
- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

1974 wurde die Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte im Residenzschloss Rastatt eröffnet. An einem der historischen Schauplätze der Revolution von 1848/49 entstand so auf Initiative des früheren Bundespräsidenten Gustav W. Heinemann eine lebendige Stätte der Anschauung und Begegnung mit den Freiheitsbewegungen und den demokratischen Traditionen der deutschen Geschichte. Zeitgleich zum 175jährigen Jubiläum der Badischen Revolution feiert die Erinnerungsstätte deshalb in diesem Jahr auch ihren 50. Geburtstag. Dieses doppelte Jubiläum ist der Anlass für ein Demokratisches Bankett in der Tradition der revolutionären Feiern von 1848/49. Das Bankett ist eine Kooperationsveranstaltung des Bundesarchivs mit den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg.

Sonntag, 25. August

FESTUNGSFEST

Tag der offenen Tür des Historischen Vereins Rastatt

- 10 -15 Uhr (letzte Führung)
- Südring, ab Militärstraße 11 (ausgeschildert)
- Eintritt frei, Spenden willkommen
- Informationen: www.hist-ver-rastatt.de

Der Historische Verein lädt zu Kurzführungen durch die Kasematten am Südring ein. Hier waren die Revolutionäre nach der Kapitulation am 23. Juli 1849 unter menschenunwürdigen Bedingungen eingesperrt. Aber auch jenseits der Ereignisse von 1848/49 ist die Besichtigung der Reste dieser ehemals mächtigen Bundesfestung Rastatt interessant. Familien sind herzlich willkommen. Für Speise und Trank ist gesorgt.



↑ Aktive des Historischen Vereins Rastatt. (Aufnahme: Historischer Verein Rastatt e. V.)

Donnerstag, 19. September bis voraussichtlich Februar 2025

SCHWARZ-ROT-GOLD

Ein anderer Blick auf ein deutsches Nationalsymbol in Fotografien von Egbert Zinner

- Ausstellungseröffnung: 19. September, 18.30 Uhr (öffentliche Veranstaltung)
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Vortragsraum 1. OG (nicht barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei
- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

„Welches Symbol präsentiert für Sie ganz persönlich Deutschland?“ Die meisten Menschen, denen bei einer Umfrage diese Frage gestellt wurde, nannten die deutschen Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold. Die Sonderausstellung reflektiert die spannende Geschichte und das nicht immer unproblematische Verhältnis der Deutschen zu ihren Nationalfarben anhand der Fotografien von Egbert Zinner aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel und mit einem Augenzwinkern.

Samstag, 12. Oktober

AUF DIE BARRIKADEN! DIE BADISCHE REVOLUTION SPIELERISCH ENTDECKEN

Spieleerfinderworkshop mit Stefan Feld

- 10 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Herrenstraße 18 (Residenzschloss), 76437 Rastatt und Stadtbibliothek Rastatt, Herrenstraße 24, 76437 Rastatt
- Eintritt frei
- Anmeldung erforderlich: stadtbibliothek@rastatt.de

Im Workshop mit dem bekannten Spieleerfinder Stefan Feld soll ein Zugang zur Themenwelt der Revolution über das Brettspiel erfolgen. Nach einem Impulsvortrag von Stefan Feld und einer Diskussionsrunde über die Vorgehensweise des Spieleerfindens, wird ein Lernkrimi in der Erinnerungsstätte die Teilnehmenden in die Zeit der Revolution einführen. Anschließend sollen in der Stadtbibliothek eigene Ideen ausprobiert und umgesetzt werden, aus denen ein Spiel zur Revolution hervorgehen kann. Der Workshop wird begleitet von Stadtbibliothek, Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte und Stadtarchiv Rastatt.

Donnerstag, 17. Oktober

DANIEL HEINRICH SAUL (1809-1874) – EIN „MACHER“ DER REVOLUTION VOR ORT

Vortrag von Andreas Weiß in der Reihe „Es lebe die Freiheit! Menschen in der Revolution 1848/49“

- 18.30 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Vortragsraum 1. OG (nicht barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei. Einlass ab 18 Uhr bei freier Platzwahl. Nach dem Vortrag lädt der Förderverein der Erinnerungsstätte zu einem Umtrunk ein.
- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Der Tiengener Apotheker Daniel Heinrich Saul gehört zu den vergessenen Revolutionären von 1848/49. Dabei nahm er an einigen der dramatischsten Ereignisse der Revolution teil. Er war dabei, als die Freischaren Weißhaars und Sigels im April 1848 durch Tiengen zogen, beteiligte sich an Gustav Struves Zweiten Badischen Aufstand im September 1848 und half im Sommer 1849 den vor den einmarschierenden Preußen zurückweichenden Revolutionstruppen. Seinen Einsatz bezahlte er mit einer mehrjährigen Gefängnisstrafe.

Sonntag, 27. Oktober

FACKELFÜHRUNG

Lichterführung mit Fackeln zur Erschießungsstätte der Freiheitskämpfer von 1849

- 18 - ca. 19.30 Uhr
- Militärstraße 11 / Cavalier 1 (Treffpunkt)
- Eintritt frei, Spenden erwünscht
- Anmeldung nicht erforderlich
- Informationen: www.hist-ver-rastatt.de

Der Historische Verein lädt ein zu einer Führung durch das Cavalier 1 und zur sogenannten Todeskasematte, der Erschießungsstätte der standrechtlich verurteilten Freiheitskämpfer von 1849. Gedenken an die letzten Opfer, Verlesung von Abschiedsbriefen und musikalische Begleitung.



↑ Fackelführung in der „Todeskasematte“. (Aufnahme: Historischer Verein Rastatt e. V.)

AUSSTELLEN IN REVOLUTIONSZEITEN. DER MALER FRIEDRICH KAISER (1815-1889)

Vortrag von Dr. Carola Hoécker in der Reihe „Es lebe die Freiheit! Menschen in der Revolution 1848/49“

- 18.30 Uhr
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Residenzschloss Rastatt, Vortragsraum 1. OG (nicht barrierefrei), Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
- Eintritt frei. Einlass ab 18 Uhr bei freier Platzwahl. Nach dem Vortrag lädt der Förderverein der Erinnerungsstätte zu einem Umtrunk ein.
- Tel. 030 - 186651133, E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Die Gemälde des badischen Historien- und Schlachtenmalers Friedrich Kaiser prägen bis heute die Erinnerung an die Badische Revolution 1848/49, deren Zeitzeuge er war. Die Biografie des Malers und seiner Familie war eng mit den dramatischen Ereignissen des Revolutionsjahres verknüpft. Kaiser skizzierte vor Ort, auch in Rastatt, das Geschehen für die Leipziger Illustrierte und das badische Herrscherhaus. Nach der Revolution stellte er seine Bilder zur Badischen Revolution in Karlsruhe aus. Persönlich sympathisierte Kaiser mit den Revolutionären, musste dies aber geheim halten, um seine Auftraggeber nicht zu verlieren.

Friedrich Kaiser. →
(Ausschnitt aus einem Gemälde.
Vorlage: Dreiländermuseum Lörrach,
Aufnahme: Dr. Carola Hoécker)



WO FÄNGT UNRECHT AN UND HÖRT DEMOKRATIE AUF?

Ausstellung zur Badischen Revolution und der Schlacht von Waghäusel mit dem Mitmach-Angebot „Mobiles Geschichtslabor“ des Lernorts Kislau

- Ausstellungseröffnung: 19. Juni, 18 Uhr (interne Veranstaltung)
- Öffnungszeiten an den genannten Tagen von 14-17 Uhr
- Eremitage Waghäusel, Schlossplatz 1, 68753 Waghäusel
- Eintritt frei
- Weitere Informationen: E-Mail: eremitage@waghaeusel.de, Tel. 07254 - 2072228 und 2072229
- Internet: www.waghaeusel-eremitage.de

Kombinierte ständige Ausstellung in der Eremitage, Themenraum Badische Revolution 1848/49 mit dem Geschichtslabor Lernort Kislau. Zur Ausstellung sind selbstständige Rundgänge und Sonderführungen von 15-16 Uhr geplant. Die Sonderausstellung findet statt im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zu 175 Jahre Badische Revolution am Sonntag, 7. Juli (siehe unten).

Sonntag, 7. Juli

FREIHEITSFEST UND FESTIVAL DER DEMOKRATIE

Die Schlacht bei Waghäusel und was muss eine Demokratie heute aushalten?

- 11 - 21 Uhr
- Eremitage Waghäusel, Freigelände, 68753 Waghäusel
- Eintritt frei
- Weitere Informationen:
E-Mail: eremitage@waghaeusel.de,
kontakt@spd-waghaeusel.de und
vorstand@cdu-waghaeusel.de
Tel. 07254 - 2072228 und 2072229

Festveranstaltung mit Theater, Vorträgen, Rallye, Ausstellungen, Podiumsdiskussion u.v.m. Beim Festival der Demokratie wird danach gefragt, was eine Demokratie aushalten muss. Welchen Einfluss haben Medien auf demokratische Prozesse? Reden zu den Themen und der Austausch mit der Bevölkerung stehen im Mittelpunkt. Der Eintritt ist frei, kleine Speisen und Getränke werden günstig angeboten.

Freiheitsdenkmal der Stadt Waghäusel. →
(Aufnahme: Antje Gillich, Stadt Waghäusel)



REGION IM BLICK – KULTUR IM HERZEN



WWW.KULTURREGION-KARLSRUHE.DE